

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
80 (1913)**

24.5.1913 (No. 60)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1163908](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1163908)

# Oldenburgische Volkszeitung

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich Mk. 1.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 1.49, mit der Sonntagsbeilage „Seiderosen“ Mk. 1.50, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 1.74.

Behtaer Zeitung und



Dammer Nachrichten

Zentrums-Organ für das oldenburgische Münsterland und die angrenzenden Kreise

Insertionspreis: Inserate aus dem Herzogtum, der Provinz Hannover und Bremen die Pettzeile oder deren Raum 10 Pfennige, aus anderen Gegenden 15 Pfennige. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nr. 60

Zernsprechanhluß: Geschäftsstelle Nr. 5.

Behta, Samstag, 24. Mai 1913.

Fernsprechanhluß: Redaktion Nr. (5).

80. Jahrgang

## Erstes Blatt.

### Deutsches Reich.

Die Begnadigung der drei englischen Spione, die sich in Deutschland in Haft befanden, stellt gerade jetzt, wo sich König Georg von England mit seiner Gemahlin zur Hochzeitsfeier des Prinzen von Cumberland mit der deutschen Kaiserin nach Berlin begibt, nicht nur einen Akt entgegenkommender Aufmerksamkeit dar, sondern ist auch geeignet, die englich-deutsche Verständigung bestens zu fördern. In England hat sie den besten Eindruck gemacht. Die beiden englischen Marineoffiziere Trench u. Brandon, von denen jener heute 33, dieser 31 Jahre alt ist, wurden am 22. Dez. 1910 vom Reichsgericht zu je 4 Jahren Zerstörung wegen Verstoßes der Spionage verurteilt unter Zuhilfenahme mildernder Umstände und Umrechnung von 2 Monaten auf die Untersuchungshaft. Sie hatten vom 4. bis 25. August 1910 auf Grund eines genau ausgearbeiteten Reiseplans die deutsche Küste von Kiel bis Borkum zu erforschen gesucht. Durch die Beweisaufnahme kam aber das Reichsgericht nicht zu der Ansicht, daß sie, die vor Gericht ihre Aussagen mit erschöpfender Offenherzigkeit machten, ihre Berichte bereits nach England abgeschickt hätten. Von ihrer Strafe haben beide in Wesel und Glad etwa drei Viertel verbüßt. Rechtsanwalt Stewart ist im August 1911 in Bremen verhaftet worden. Er wurde im Februar 1912 zu 3 1/2 Jahren Zerstörung verurteilt, weil ihm nachgewiesen wurde, daß er im Juli 1911, als die Spannung mit England auf höchste gestiegen war, eine Reise durch Deutschland benutzt hatte, um über den Stand der deutschen Kriegsbereitschaft an Ort und Stelle Erkundigungen einzuziehen.

### Ausland.

#### Franreich.

Die Meuterei in Douai. Die Soldatenmühen in Douai stellen sich nach neuen Nachrichten als weitaus schwerer heraus, wie ursprünglich gemeldet war. Es waren nicht nur einige Hundert, sondern 1500 Soldaten, die Sonnabend nachmittag auf den Marktplatz von Douai zogen und dort gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit, durch Abtun revolutionärer Lieder und Schmähungen gegen die Regierung protestierten. Zwei Hauptleute und ein Leutnant vom 153. Infanterie-Regiment, die versuchten, die Meuterer zur Ruhe zu bringen, wurden von ihnen niedergeschlagen und schwer mißhandelt. Es kam zwischen Zivilisten, die für die Offiziere Partei ergrieffen, u. den revoltierenden Soldaten zu einer schweren Prügelei. Der Polizei gelang es, zwei Soldaten zu verhaften, sie konnte jedoch gegen die Ueberzahl der Revoltanten nichts ausrichten. In seiner Verlegenheit ließ der Platzkommandant Alarm blasen, worauf ein Teil der Auftrüher

wieder in die Kaserne zurückkehrte, während sich die große Mehrzahl erst im Laufe der Nacht wieder dorthin begab.

#### Spanien.

##### Große spanische Geschützbestellung.

Wie aus Paris gemeldet wird, hat das spanische Kriegsministerium mit den Schneiderwerken in Creuzot und mit den englischen Schiffswerften von Vickers Verträge zur Lieferung einer größeren Anzahl von Batterien und Festungs-Geschützen abgeschlossen. Wie in Paris verlautet, gedenkt das spanische Kriegsministerium das gesamte veraltete Kriegs-Material der spanischen Artillerie durch neue Geschütze zu ersetzen. Der Lieferungsvertrag mit der französischen Geschützfabrik ist während des Aufenthalts König Alfons unterzeichnet worden.

#### Amerika.

Wie aus Sacramento gemeldet wird, unterzeichnete der Gouverneur von Californien ein Gesetz betr. das Verbot des Landeserwerb durch Fremde. Mit der Unterzeichnung dieses Gesetzes, das sich besonders gegen die japanischen und chinesischen Einwanderer richtet, dürfte die Spannung zwischen den Japanern und den Vereinigten Staaten zu einem öffentlichen Konflikt und zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen führen.

### Erinnerungen 1813.

(Nachdruck verboten.)

25. bis 31. Mai. — Waffenstillstands-Verhandlungen. — Neue Rückzugsgesichte. — Breslau und Hamburg.

Trotz seines Sieges bei Bautzen war Napoleons militärische, namentlich aber seine politische Lage eine gefährliche geworden. Er war sich auch selbst darüber vollkommen klar und im Hinblick darauf sind die Waffenstillstandsverhandlungen zu beurteilen, zu denen er sich in dieser Woche herbeiließ. Am 21. Mai geschah die ersten diplomatischen Schritte in dieser Richtung, indes gingen die militärischen Operationen inzwischen ruhig weiter.

Napoleon hatte zwar mit Oesterreich durch dessen Gesandten Graf Bubna verhandelt, hatte diesem auch einen Brief an den österreichischen Kaiser gegeben, allein es war ihm klar, daß es zum Kriege auch mit Oesterreich kommen müsse. In diesem Sinne hatte sich auch Bubna beim Kaiser von Oesterreich ausgesprochen; Napoleon werde nimmermehr auf den Rheinbund u. a. m. freiwillig verzichten. Napoleon aber versuchte unter Umgehung Oesterreichs mit dem Zaren direkt in Friedensverhandlungen einzutreten. Wiederholt vom Zaren zurückgewiesen, ließ sich dieser end-

lich am 25. Mai dazu bewegen, behufs Einleitung eines Waffenstillstandes den französl. Unterhändler Caulincourt an die russischen und preussischen Generale zu verwetzen; den Frieden ohne Oesterreichs Vermittlung lehnte der Zar standhaft ab.

Zu Gefechten kam es am 25. Mai bei Bunzlau, am 26. Mai zu dem berühmten gewordenen prachtvollen Reiterangriff Blüchers bei Gahna, wo die französischen Truppen (Maison des Corps Lauriston) total über den Haufen geritten und in ziellose Flucht zerprengt wurden; 500 Gefangene wurden gemacht und 500 Geschütze erbeutet. An demselben Tage ging der Oberbefehl bei den Verbündeten endlich auf den russischen General Barclay de Tolly über, durch den ein frischer Zug in die Kriegsführung kam. Weitere Gefechte wurden geliefert am 31. Mai zu Herzogsdorff, wo die Russen unter St. Priest siegreich gegen MacDonald waren und am 28. Mai zu Hohenberg, wo der unter Bülow's Kommando stehende Vorposten unglücklich gegen Dudinot kämpfte. Es war das auf dem nördlich gelegenen Kriegsschauplatz; hier hätte Bülow durch einen energischen Vorstoß dem französischen Marschall schweren Schaden zuzufügen können.

Das von den Wechselfällen des Krieges schwer heimgegriffene Schlesien hatte nun auch wieder zu leiden. Liegnitz wurde am 27. Mai von den Franzosen besetzt, die bis Jauer vordrangen. Nun war auch Breslau gefährdet, da die Verbündeten sich nicht dahin zurückzogen, sondern nach Schweidnitz abzogen. Am 31. Mai kam es dann zwischen den gegen Breslau vorrückenden Franzosen und dem tapferen General Schuler am Lohseufer zu einem heftigen Kampfe, in welchem die Preußen heldenmütig gegen die große Uebermacht standhielten, aber die Wiedereroberung der schlesischen Hauptstadt nicht hindern konnten. In Breslau war die Angst vor den heranrückenden Franzosen um so größer, als man diese endgiltig nun bereits los zu sein hoffte.

Auch Hamburgs Schicksal begann sich in diesen Tagen zu erfüllen; die Nacht Napoleons folgte, nachdem Teitenborn mit seinen Kosaken die Stadt am 31. Mai hatte räumen müssen.

### Lokales und Provinziales.

(Behta, 23. Mai.)

Zu der Wurmpilge in den Wiesen schreibt uns ein alter Landwirt aus dem benachbarten Hagen: Der Wurm, von dem jetzt so viel in den Zeitungen geschrieben wird und den man vielfach noch garnicht zu kennen scheint, war mir schon vor 50 Jahren als Futter für die jungen Stare bekannt. So ist es auch jetzt noch. Wären die Stare nicht da, so würden unsere Wiesen schwarz werden von diesem Wurme. Der Wurm, den man hier Wiesenwurm nennt, ist die Larve von einer langbeinigen Mücke, Wiesen- oder Grasmücke, die im vorigen Herbst in außer-

ordentlich großer Zahl vorhanden war. Ich habe es im vorigen Herbst oft bemerkt, wie die Mücken ihre Eier in den Wiesen auf den Boden fallen ließen. Auch habe ich gesehen, wie die Mücke aus der Puppe der Larve heraustrat. Mit dem Schäblich wird es wohl nicht eher besser werden, bis die jungen Stare zu Tausenden die Wiesen absuchen. Kalt wird gegen diese Plage nach meiner Erfahrung wenig helfen können; ich habe wenigstens keinen Erfolg davon gesehen. Schweine würden in den Wiesen mehr Schaden als Nutzen anrichten. Sühner können allerdings an einem Tage eine gewaltige Menge verzehren. Es gibt außer dieser Mücke noch verschiedene andere, deren Larven im Boden sind. Es ist alles weise eingerichtet; jetzt haben die Vögel ihre Nahrung.

Vom 31. Juli bis einschl. 3. Aug. d. J. findet in Köln die 5. Hauptversammlung der Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte, verbunden mit dem 10jähr. Stiftungsfest der Kölner Anthropologischen Gesellschaft statt. Die Teilnahme an den wissenschaftlichen und geselligen Veranstaltungen steht jedem Freunde der Anthropologie frei. Die lokalen Geschäftsführer Geh. Med. Rat Prof. Dr. Tilmann, Lindenthal, Frierstr. 13 und Dr. med. Bernbach, Arzt, Köln, Ufering 25 geben bereitwillig jede gewünschte Auskunft und nehmen Anmeldungen zur Teilnahme auch von Nichtmitgliedern entgegen.

Ami Behta. Im Eberförungsverbande Behta sind bei den diesjährigen Hauptnachörungen a) angeführt: in der Gemeinde Lohne: je ein Eber des Pächters J. Nietfeld, Südlöhne, des Gutsbesizers Hellhaus, Bretberg, des Heuermanns B. Wehry, Broddorf, des Zell. J. Höltermann, Broddorf; in der Gemeinde Dinklage: des Zellers H. Barklage, Bünne, des Heuermanns H. Moormann, Langwege, des Zellers Aug. Kröger, Schwege; in der Gemeinde Batum: des Pächters H. Fangmann, Lohse, des Zellers J. Tabke, Südlöhne, des Eigners J. Busse, Büschel; in der Gemeinde Neuenkirchen: des Kolon Hardinghaus, Hardinghausen, des Pächters Meyer-Hödebeck, Nellinghof, des Rötters Möller, Neuenkirchen, des Kolons J. Bohne, Biese; in der Gemeinde Damme: des Kolons W. gr. Broermann, Damme, des Rötters Jost-Enneking, Dümmerlohausen; in der Gemeinde Steinfeld: des Zellers A. Büschhoff, Ondrup; in der Gemeinde Goldenstedt: des Häuslers Herm. Kröger, Ellenstedt, des Häuslers Lische, Ellenstedt; in der Gemeinde Wisbek: des Rötters Feldhaus Altrup, des Häuslers Fr. Meyer in Norddöhlen, des Rötters Cl. Bramlage, Hogenbögen, des Häuslers E. Lüdtmann, Rechterfeld

### Das Bild im roten Saal.

53 Von Pierre d'Arlay  
Genehmigte Uebersetzung. (Nachdruck verboten.)  
12.

Halswegs Trevenec, unter schattigen Eichen am Feldrande, hatte sich Bertrand niedergesetzt, um den Doktor zu erwarten. Bis hierher war er gekommen, ohne seiner Schritte zu achten, wie ein Schlafwandler oder wie ein Automat, der läuft, so lange das Ueberwerk geht. Am Kreuzweg hatte er dann unwillkürlich Halt gemacht und sich erinnert, daß er sich hier mit Jessit treffen wollte. Da er niemanden sah, ließ er sich ins Gras fallen, immer noch in dem Wahn befangen, daß ein Traum ihn narre.

Doch nein, der Doktor Lemoel hatte ihm wirklich und wahrhaftig einen hundert Jahre alten Vertrag vorgelesen, demzufolge ihm, Bertrand, seine Güter und die Burg seiner Väter zurückgegeben werden sollten und Graf Hugo, der einzige Zeuge und Richter in der Sache, war gewillt, diese Anordnung nach dem Buchstaben auszuführen, obschon ihm Mittel und Wege offen standen, sich von dieser Verpflichtung loszumachen.

Ach, wenn nur Rosenn frei gewesen wäre! Auf den Knien würde er sie bitten, den Best mit ihm zu teilen, der ohne sie keinen Wert für ihn hatte, und dessen sie zu berauben nicht in seinem Willen stand! Nein, er wollte nichts annehmen vom Grafen und dadurch Rosenn zeigen, wie innig er sie liebt, selbst wenn sie sich einem andern zu eigen gab.

Zwar hatte noch das Echo seiner Qualen der vergangenen Nacht in seinem Innern wieder und hielt ihm vor, wie süß jetzt die Nacht sein würde: Penhoel an sich zu nehmen und die Boisgenest ziehen zu lassen, Vater und Tochter arm und entehrt, denn die öffentliche Neugier würde

diesen Eigentumswechsel auf ihre Art schadenfroß ausbeuten.

Indessen, diesen Schimpf wollte Bertrand ihnen nicht antun. Rosenn wäre beinahe vor Scham gestorben, hatte er erfahren; jetzt sollte ihr jede Schande erspart bleiben. Er wollte stehen . . . weit, weit fort! Er müßte schon weg sein . . . Was zögerte er hier auf der Landstraße, anstatt nach Trevenec zu eilen, seine Vorbereitungen zu treffen und in Eile nach Paris zu fahren?

Im Finanzministerium war man ihm gewogen, er würde mit Leichtigkeit eine Besetzung erlangen, oder besser noch, er erbat seine Entlassung und kehrte nach Irland zurück. Bei Paddy Schmpson, der das kleine Nachzüg seiner Mutter verwaltete, fände er ein Unterkommen; dort unter den einfachen armen Leuten würde er leben, sich für ihr Schicksal interessieren und es vielleicht im Verein mit den Freunden und Verteidigern der grünen Insel bessern können.

Er sprang auf, um dieses Vorhaben gleich auszuführen, noch ehe der Doktor zurück wäre, und lief mit großen Schritten der Stadt zu.

„Hopp! Hopp! Hoho!“ schrie plötzlich eine kräftige Stimme hinter ihm, und gleichzeitig vernahm er den schweren Hufschlag eines Pferdes.

„Halt! Wollen Sie denn, daß ich mein armes Tier heute zuschanden jage? Warum warten Sie denn nicht, wie wir es abgemacht hatten?“ brummte der Doktor, indem er die über und über mit Schaum bedeckte Cocotte stehen ließ.

„Nun, steigen Sie ein! Zum Teufel, haben Sie flinke Beine . . .“

Bertrand nahm ein wenig verlegen neben Jessit Platz. Dieser setzte sein Gesicht diesmal in langsame Bewegung.

„Was um des Himmels Willen haben Sie denn so zu rennen. Ich bemerkte Sie schon von der Anhöhe aus und beinahe hätte ich Sie laufen

lassen. Ist das nun wieder eine Dichtersprache? Eigentlich sollte ich böse sein, doch tun Sie mir wieder leid, denn Sie sehen miserabel aus. Haben Sie Fieber?“

Die kräftige Hand des Doktors glitt unter Bertrand's Wamschetten, um den Puls zu fühlen. Dann zuckte er die Achseln.

„Ihr Bett will ich Sie nicht schaden, weil ich ein besseres Mittel weiß, und um dieses schweller anzuwenden, muß ich nun doch mein armes Pferdchen noch einmal in Trab setzen. Es dürfte diesen Tag nicht so bald vergessen.“

Bertrand antwortete nichts. Körper u. Geist waren derartig erschöpft, daß er den Zeitpunkt nahe wählte, wo die Außenwelt ihm gänzlich entschwinden würde. Als sie nach einer Viertelstunde schweigender Fahrt vor dem Hause des Arztes hielten, sagte dieser:

„Gehen Sie hinaus, ich komme gleich nach.“

Bertrand gehorchte wie ein süßglaues Kind. Was er auch immer sich vornahm, stets wurden seine Pläne durchkreuzt. Mochten denn die Ereignisse ihren freien Lauf nehmen!

Doktor Jessit ließ nicht auf sich warten. Einige Minuten später trat er ein und begrüßte seinen jungen Mieter mit freundslichem Blick.

„Ich will mich nicht in Ihr Vertrauen drängen, mein Bester, aber nachdem ich zu meinem Bedauern die Wiederkehr der „dunklen Stunde“, wenn ich mich so ausdrücken darf, wahrgenommen, darf ich Ihnen eine freudige Nachricht geben, welche hoffentlich die schwarzen Wolken vertreiben und Ihnen den blauen Himmel wieder zeigen wird. Sie sehen, ich kann auch einmal poetisch sprechen. — Doch Scherz bei Seite, ich komme ohne Umschweife zu meiner Mitteilung: ich muß Sie noch einmal nach Penhoel bringen, wo all Ihr Begehren die freundschaftliche Gewährung finden wird.“

„Aber, Doktor, ich sehe in dieser Aufforderung durchaus keine Annehmlichkeit!“ erwiderte der Entnehmer frostig.

Der Doktor sprang erregt vom Stuhle auf. „Dann fasseln Sie wohl . . . Möglich, ich werde alt. Allein, Sie haben mir doch selbst gesagt . . .“

„Was soll ich gesagt haben? Ich verstehe Sie nicht. Und was für ein Verlangen könnte ich in Penhoel stellen, das mich glücklich machte?“

„Zum Kuckuck nochmal! Lieben Sie Rosenn? Ja oder nein? Dieser Mensch ist schwerer zu entziffern, als ein altes Manuskript!“

Fräulein von Boisgenest heiratet Herrn Lemarchais, sie ist seit drei Tagen mit ihm verlobt.“

„So? Wer hat Ihnen denn diese Mär aufgebunden? Jedenfalls kann ich Ihnen mitteilen, daß diesbezügliche Pläne des Grafen Hugo, falls er sie gehabt hat, zu Wasser geworden sind, worüber sich alle Welt freut. Dem Lemarchais hat man die Polizei auf die Verjen gesetzt, was unausbleiblich war, obschon es in unserer Zeit ziemlich Mode geworden ist, Schurken dieses Gelechters frei herum laufen zu lassen.“

„Lemarchais verhaftet?“ wiederholte Bertrand nicht weniger überrascht als Graf Hugo.

„Das leider nicht, denn der Gauner ist verduftet. Sie haben ja gehört, was Fantil erzählte auf dem Rückwege von Kerneur. Verlieren wir aber darüber keine Worte, mag er sich hängen lassen, wo es ihm beliebt . . . Die Hauptsache bleibt: der Platz ist frei. Sie werden mit offenen Armen aufgenommen werden und den Flüchtling vorteilhaft ersetzen, besonders in Rosenn's Augen.“

„Doktor, glauben Sie, daß Sie mich ein wenig liebt?“

„Ich rate Ihnen, sie selbst zu fragen, das ist sicherer.“

es Zellers Rod, Barnhorn; in der Gemeinde Lutten: des Pächters Hölting in Lutten; in der Gemeinde Holdorf: des Heuermanns J. Lampe in Gramte; in der Gemeinde Dnythe: des Heuermanns Jof. Petermann in Dnythe; in der Gemeinde Langfjorden: des L. Kathmann zu Calveslage.

**+ Dinflage, 22. Mai.** Am Sonntag, dem 29. Juni feiert der kath. Gesellenverein sein silbernes Jubiläum verbunden mit dem Bundesfeste der Oldenb. Gesellenvereine. Die Wirtschaft, Kuchenbude, Schießbude, zu obigem Feste soll am Sonntag, dem 25. Mai, 5 1/2 Uhr nachmittags im Vereinslokale (Wittrich) vergeben werden. Siehe Bekanntmachung in dieser Nummer.

„Ich habe es getan in der Steinbeide...“  
„Da war es vielleicht nicht gut angebracht, und dennoch, wenn Sie besser aufgehört hätten...“

„Ich will diesen Abend nach Eichenstein gehen und die Stiftdame um ihre Vermittlung angehen, denn mir fehlt der Mut.“  
Ein Wagenrollen ließ sich vernemen, und der Doktor warf einen Blick durchs Fenster.

„Da kommt eben Frau von Germainde und bringt Yvonne zurück. Wollen Sie mit ihr reden?“  
„Nein, nicht jetzt. Ich muß erst wieder ruhig werden.“

„Das ist vernünftig; ich kann nichts dagegen einwenden. Aber ich lade Sie zum Essen ein. — Durch Yvonne können Sie mancherlei aus Benhoel erfahren, und ich wäre gar nicht verwundert, wenn meine Tochter Sie vollständig überzeugt und Ihre Lauffraft weckt.“  
(Fortsetzung folgt.)

**□ Cloppenburg, 22. Mai.** Auf dem Markt am Dienstag kosteten Ferkel 4 bis 4,50 Mk. pro Woche, Käufer Schweine 35 bis 45 Mk. Aufgetrieben waren 91 Stück Rindvieh und 932 Schweine. — Wegen des Kennens am Sonntag sind vom Ante Absperrungsmaßregeln getroffen. Der Sonderzug auf der Strecke Friesoythe-Cloppenburg fährt ab Friesoythe 1,24 nachm., ab Bf. 1,42, ab Garrel 1,56, in Cloppenburg 2,19 nachmittags. — Der Turnverein hält heute in der Walhalla seine ordentliche Generalversammlung ab.

**\* Strüdingen, 21. Mai.** Die Feier des goldenen Priester-Jubiläums unseres Pfarrers Heuer hat verlegt werden müssen, weil der heutige Tag sich hierfür nicht eignete. Die Feier findet am 3. Juni statt.

**Barfel.** Am nächsten Sonntag hat der hiesige Radfahrverein „Germania“ sein Sommerfest, wozu auch die nachbarlichen Vereine erscheinen.

**Nah und Fern.**

**§ Berlin, 17. Mai.** Die Nachforschungen nach dem Rest des von dem Kassenboten der Dresdener Bank, Bruning, unterschlagenen Geldes, sind ergebnislos geblieben.

**§ München, 21. Mai.** Berichtsgaden ernannte Dr. Ludwig Ganghofer zum Ehrenbürger.

**# Wien, 21. Mai.** Der Mörder des Abgeordneten Schumeyer, Kunschak, wurde heute zum Tode durch den Strang verurteilt.

**Marktbericht.**  
Köln, 21. Mai 1913  
Kölnener Schlachtviehmarkt. 593 Kälber, a Doppelpender feinstes Maß 80-88, (000-000), b. feinstes Maß 64-68, ( — ), c. mittlere Maß und feinstes Saug- 60-63 (00-00), d. geringe Maß und gute Saug- 52-55 (00-00), e. ger. Saug- 6-0 (00-00), f. Greiser 0-0 (00-00), Saugen 0-0 (00-00).  
1427 Schweine a. vollfleischige von 80-100 Kil. Lebendgewicht 55-56 (69-71), b. von 100-120 Kil. 52-54 (66-68) c. von 120-150 Kil. 52-54 (66-68), d. Fettchweine über 150 Kil. 51-53 (64-67) e) fleischige und geringe entwicelte bis 80 Kil. 51-53 (64-67), f. Sauen 47-51 (60-64), g. geschüttelte Eber 00-00 (00-00).

**Wetter-Nachrichten**  
für Samstag, 24. Mai 1913.  
Wachsende Bewölkung, geringe Wärmeänderung, schwache, westliche Winde, nach Regen trocken.

**Briefkasten.**  
Nr. in Münster. Ueber den Ursprung des Namens Poggenburg, der sich bei verschiedenen alten Festungen findet (Becha, Oldenburg), scheint es verschiedene Ansichten zu geben. Einige sagen, der Name rühre her von der großen Zahl der Poggen = Frösche, die sich in der Nähe der vielfach an sumpfigen Stellen erbauten Burg vorfinden. Andere leiten das Wort von Poge = Pferd ab. Poggenburg hieße also Pferdeburg und bezeichnete den besetzten Ort, wo die zur Hauptburg gehörenden Pferde untergebracht wurden.

Verantwortlicher Redakteur G. Thole, Becha

### Die Kinder zähnen leicht.

Mit Besorgnis sieht manche Mutter der Zahnzeit ihres Lieblings entgegen, besonders wenn seinem Körper die rechte Widerstandsfähigkeit fehlt. Diese zu heben, gibt es, wie Tausende von Müttern bestätigen, nichts Besseres als Scotts Emulsion. Ihr Gebrauch läßt oft schon in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Wendung zum Besseren eintreten, das Kleine wird frischer und kommt dann sozusagen ohne jegliche Störung über die Zahnzeit hinweg. Oft lieben die Kinder Scotts Emulsion so sehr, daß sie die Scottflasche mit Jubel begrüßen, was eine Kur mit diesem prächtigen Kinder-Kräftigungsmittel für Mutter und Kind zur Freude macht.

Da Scotts Emulsion ausschließlich aus den reinsten und besten Rohstoffen hergestellt wird, in ihrer Wirkung durchaus zuverlässig ist, so ist ihr Wert: die beste Lebertran-Emulsion zu sein, schon lange festgegründet.

Doch nur Scotts Emulsion, keine andere!

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

### Bekanntmachung.

Beim hiesigen Stadtmagistrat ist die Stelle eines Schreibers zu besetzen. Für die Wahrnehmung des Dienstes ist eine Vergütung bis zu 1200 Mk. jährlich in Aussicht genommen. Die Stelle gewährt keinen Pensionsanspruch. Das Kündigungsrecht ist beiderseits vierteljährlich.

Bewerber, welche mit Bureau- und Registraturarbeiten vertraut sind und eine gute Handschrift besitzen, werden aufgefordert, ihre selbstgeschriebenen Gesuche bis zum 1. Juli d. J. beim Unterzeichneten einzureichen.

Den Gesuchen sind ein kurzer Lebenslauf und an Zeugnissen und Bescheinigungen anzuschließen:

- eine Bescheinigung über das Lebensalter des Bewerbers;
- eine ärztliche Bescheinigung, daß der Bewerber mit körperlichen Gebrechen oder Krankheitsanlagen nicht behaftet ist, oder daß die vorhandenen ihm bei Wahrnehmung des in Frage stehenden Dienstes nicht hinderlich sein würden;
- ein Zeugnis über die sittliche Führung und die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers, welches im aktiven Militärdienst befindlichen Militäranwärtern der gegenwärtigen oder früheren militärischen Vorgesetzten und anderen Bewerbern die Heimatsbehörde auszustellen hat;
- (bei Militäranwärtern) den Zivildienstbescheinigung. Geeignete Militäranwärter haben den Vorzug.

Becha, den 23. Mai 1913.  
Stadtmagistrat.  
Berding.

**Stadtmagistrat.**  
Becha, den 22. Mai 1913.  
Am Dienstag, dem 27. Mai 1913, vormittags 8 1/2 Uhr,  
wird das Amt die Moorbachschau vornehmen. Den Anliegern wird bei Brüche bis zu 30 Mark aufgegeben, bis dahin:

- die Uferdoffierungen sowie das Ufer von Schilf, Auswurf und Raumerde und, soweit erforderlich, auch von Bäumen und Gesträuchen zu reinigen, auch das in den Wasserzug hängende Holz zu entfernen,
- den Wasserzug selbst von Wasserpflanzen und Schlamm bis zur Mitte, soweit dieses mit gewöhnlichen Werkzeugen vom Ufer aus geschehen kann, zu räumen, auch Anlandungen und Einseitungen abzustechen.

Den zur Unterhaltung des Baches Pflichtigen wird anheimgegeben, sich zur Schauung zur bestimmten Zeit, ein jeder auf seinem Grundstücke, einzufinden.

Die Pflichtigen werden aufgefordert, das abgeschnittene Kraut und Gras aus dem Bache zu entfernen und nicht nach unten treiben zu lassen.

### Bermögens-Bilanz

am 31. Dezember 1912.

Aktiva.	
Kassenbestand	5 030,99 M.
Forderungen	119 859,75 „
Mobilienwert	135,63 „
Sa.: 125 026,37 M.	
Passiva.	
Geschäftsguthaben der Genossen	372,29 M.
Reservefonds	759,29 „
Betriebsrücklage	62,88 „
Schulden	122 833,92 „
Reingewinn	997,99 „
Sa.: 125 026,37 M.	

Zahl der Genossen am 1. Jan. 1912: 132.  
Zugang in 1912: 9. Abgang —  
Zahl der Genossen am 31. Dez. 1912: 141.  
Kamloh, 1913 Mai 18.  
Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H.  
E. Blof. Cl. Bröring.  
R. Deeken.  
Ein rotbuntes

**1 Terrierhund**  
entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.  
Sr. Bahlmann, Wassermüller, Lohne i. O.

**Landw. Verein Dinflage.**  
Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche an dem Ausflug nach Cappeln-Cloppenburg teilnehmen wollen, werden gebeten, sich am Sonntag, dem 25. d. M., gleich nach dem Hochamte im Vereinslokale anzumelden.  
Der Vorstand.

**Einladung**  
zur General-Versammlung der Eierverkauks-Genossenschaft Langwege, e. G. m. u. H., zu Langwege,  
am Freitag, dem 30. Mai, nachmittags 6 Uhr beim Kaufmann J. H. Pille, Langwege.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage.  
2. Verteilung von Gewinn und Verlust.  
3. Entlastung des Vorstandes.  
4. Verschiedenes.  
Der Vorstand:  
Osterhoff, H. Sextro. Pille.

**Wer fetthaltiges Haar hat!**  
nehme Dr. Vullieb's extra starkes Haubeextrakt, à Fl. 75 Pfg.  
Bei: Ed. G. Sparr, Kreuz-Drogerie.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Mittwoch, dem 28. Mai, vorm. 11 Uhr gelangen in Verkaufslokale (Oldenburger Hof) zu Becha  
**4 reichlich halbjette Schweine** gegen Barzahlung zum Verkauf.  
Diers,  
Gerichtsvollzieher in Becha.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Montag, d. 26. Mai, vormittags 11 Uhr gelangen in der Wohnung des Fabrikarbeiters Louis Ostendorf, Dinflage  
**2 Schweine** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
Der Gerichtsvollzieher:  
Diers.

Zur Erlernung der Küche wird zum 15. Juni resp. 1. Juli ein **junges Mädchen** gesucht, schlicht um schlicht bei Familienanschluß. Näheres **B. Büttmann, Lohne.**  
Suche auf sofort einen tüchtigen **Schuhmacher-Gesellen.**  
Becha. **F. Börgerding.**  
**Manufaktur und Konfektion.**  
Jemand (kath.), durchaus erfahren in oben genannten Branchen, sucht baldmöglichst **Stellung** an kleinem Platte, bei geringen Ansprüchen. Selbiger ist vertraut mit Landwirtsch. u. mit guten Zeugnissen versehen.  
Offerten unter **U. 87** an die Expedition d. Ztg. erbeten.  
**Vertreter**  
gesucht für Platz und Provinz für den Verkauf von **Malztaffe** und **Kornkaffee** in eingeführten Packungen.  
Angeb. n. Br., Ref. u. b. Berl. a. d. Expedition d. Bl.

**Ein Knecht,**  
der mit Pferden umzugehen versteht, sucht Mai 1914 Stellung. Näheres bei **Jos. Schumacher, Dinflage.**  
Suche gegen hohen Lohn **1 Schmiede-Gesellen,** der selbstständig arbeiten kann. Hausstelle. **Th. Schierholt, Schmiedemeister.**

Suche als Stütze der Hausfrau ein braves **Mädchen.**  
Näheres Frau Oberpostsekretär **Zimmermann, Delmenhorst, Oldenburgerstraße 147.**  
Ich suche zum 1. Juli einen braven jungen Mann als **Knecht** für den Milchverkaufswagen und für jede vorkommende Haus- und Gartenarbeit bei hohem Lohn. **Hugo Schuster, Molkereibes., Falschrot.**  
Suche auf sofort einen tüchtigen **Schuhmacher-Gesellen** für dauernde Arbeit. **Lohne i. O. Aug. Kramer.**

**Borzüglige Kritiken.**  
Wir suchen für **La Konsumartikel** einen **Herrn gleichviel weichen Standes** zur **übernahme u. Verwaltung e. Anzahl Verkaufsstellen**, die wir durch unsere Reisen auf unsere Kosten ausmachen lassen. Die Tätigkeit besteht im Kompletieren d. Lagerbestände. Je nach Größe d. Bezirks ermöglichen wir unseren **Alleinvertretern** monatlich e. Verdienst bis 500 Mark u. mehr. Herren, die sich persönlich mit uns in Verbindung setzen können u. über bare Vertriebsmittel von 1500 Mk. oder mehr verfügen, wollen uns ausführl. Angebote machen.  
**Emil Berghoff & Co., Münster i. W., Bohlweg 15.**

### Der nächste Vieh-Markt in Damme

findet **Donnerstag, den 29. Mai,**  
statt. **Die Markt-Kommission.**

### Oldenburgische Landesbank

Zentrale Becha.

Die Preise verstehen sich freibleibend und provisionsfrei.

I. Mündelsicher im ganzen deutschen Reich.		II. Nicht mündelsicher.	
Antauf	Verkauf	Antauf	Verkauf
4% Odb. konj. Staatsanleihe von 1912, inf. bis 1922	—	4% konj. Odb. Kommunal-Anleihen	95,50
3 1/2% Odb. konj. Anleihe mit ganzjährig. Zinsen	85,50	3 1/2% konj. Odb. Kommunal-Anleihen	87,50
3 1/2% dergl. m. halbj. Zinsen	—	4% gar. Eutin-Lübeker Priorit.-Obligat. 1. Em.	95,50
3% dergleichen	—	4% Wilhelmsh. Stadtanleihe von 1908, verstärkte Tilgung bis 1918 ausgegl.	95,50
3% Oldenb. Prämien-Oblig. in %	—	<b>II. Nicht mündelsicher.</b>	
4% Odb. titl. Kreditanst.-Oblig. Rüd., bis 1922 ausgegl.	98,30	4% Eutin-Lübeker Pfandb.-Priorit.-Oblig. 2. Em.	—
4% Odb. titl. Kreditanst.-Oblig. Rüd., bis 1917 ausgegl.	97,90	4% Frankf. Hypothek.-Kred.-Verein-Pfandb., unverlosb. u. unkdb. bis 1919	95,90
4% Odb. titl. Kreditanst.-Oblig. Gesamtständig, zunächst auf den 1. April 1913 zulässig	97,—	4% Preuß. Bod.-Kred.-Bank-Pfandb., inf. bis 1920	96,20
3 1/2% Odb. titl. Kreditanst.-Oblig. m. halbj. Zinsen	89,40	4% Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandb., inf. bis 1921	96,20
4% Odb. Stadtkred. von 1909, verstärkte Tilgung bis 1909 ausgeglossen	95,50	4% Preuß. Pfandbrief-Bank-Hypoth.-Pfandbrieft., inf. bis 1920	96,20
4% Ostf.-Antst.-Verb. Eisenbahn-Anleihe v. 1909, Rüd., bis 1919 ausgegl.	—	4% Rhein.-Westf. Bod.-Kreditbank-Pfandb.	—
4% Landesverband anleihe des Oldenb. Fürstentums Vened. v. 1911, unkdb. 1923	95,50	4% Schwarzb. Hypoth.-Bank-Pfandbrieft.	94,30
4% verj. Odb. Antst.-verb. u. Kommunal anleib. Rüd., bis 1917 21. ausgl.	95,50	4% dgl. unk. bis 1921	96,10
		4% Jütland. Pfandb. in Danemarf mündels.	91,50
		4% Nopenhag. Pfandb. in Danemarf mündels.	—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 6%.  
Darlehenszinsfuß „ „ „ 7%.

**Ruhfalsb,**  
8 Tage alt, zu verkaufen.  
Wer? sagt die Exp. d. Bl.  
Zu verkaufen ein rotbuntes **Ruhfalsb.**  
Müller Bröring, Hagen bei Becha.  
Habe noch einen guten **Ruhwagen** zu verkaufen.  
Bergstrup. Cl. Meyer.  
Habe zwei 12 Wochen alte **echte Jagdhunde** billig zu verkaufen.  
Eigner H. Bröring, Wisel b. Lohne.

**Sonntag, dem 25. Mai Schützen-Fest zu Ossenbeck**  
verbunden mit großem **Schau-Fliegen** des Herrn Gustav Tweer aus Osnabrück in der Nähe der Strathemeier'schen Gastwirtschaft zu Ossenbeck. Anfang nachmittags 5 Uhr. Während des Schausfliegens **großes Konzert** von der Nolteschen Kapelle aus Diepholz.  
Der Schützen-Vorstand.

**1 Terrierhund**  
entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.  
Sr. Bahlmann, Wassermüller, Lohne i. O.

**Landw. Verein Dinflage.**  
Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche an dem Ausflug nach Cappeln-Cloppenburg teilnehmen wollen, werden gebeten, sich am Sonntag, dem 25. d. M., gleich nach dem Hochamte im Vereinslokale anzumelden.  
Der Vorstand.

**Einladung**  
zur General-Versammlung der Eierverkauks-Genossenschaft Langwege, e. G. m. u. H., zu Langwege,  
am Freitag, dem 30. Mai, nachmittags 6 Uhr beim Kaufmann J. H. Pille, Langwege.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage.  
2. Verteilung von Gewinn und Verlust.  
3. Entlastung des Vorstandes.  
4. Verschiedenes.  
Der Vorstand:  
Osterhoff, H. Sextro. Pille.

**Wer fetthaltiges Haar hat!**  
nehme Dr. Vullieb's extra starkes Haubeextrakt, à Fl. 75 Pfg.  
Bei: Ed. G. Sparr, Kreuz-Drogerie.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Mittwoch, dem 28. Mai, vorm. 11 Uhr gelangen in Verkaufslokale (Oldenburger Hof) zu Becha  
**4 reichlich halbjette Schweine** gegen Barzahlung zum Verkauf.  
Diers,  
Gerichtsvollzieher in Becha.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Montag, d. 26. Mai, vormittags 11 Uhr gelangen in der Wohnung des Fabrikarbeiters Louis Ostendorf, Dinflage  
**2 Schweine** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
Der Gerichtsvollzieher:  
Diers.

**Borzüglige Kritiken.**  
Wir suchen für **La Konsumartikel** einen **Herrn gleichviel weichen Standes** zur **übernahme u. Verwaltung e. Anzahl Verkaufsstellen**, die wir durch unsere Reisen auf unsere Kosten ausmachen lassen. Die Tätigkeit besteht im Kompletieren d. Lagerbestände. Je nach Größe d. Bezirks ermöglichen wir unseren **Alleinvertretern** monatlich e. Verdienst bis 500 Mark u. mehr. Herren, die sich persönlich mit uns in Verbindung setzen können u. über bare Vertriebsmittel von 1500 Mk. oder mehr verfügen, wollen uns ausführl. Angebote machen.  
**Emil Berghoff & Co., Münster i. W., Bohlweg 15.**

# Ia. Zwiebeln

10 Pfund 55 Pfg.

Behta. Chr. Sturm.



**Erstlings-Wäsche**  
Zu haben bei  
**Carl Kaiser, Vechta**  
Ein gebrauchtes

**Piano zu kaufen gesucht**  
Angeb. unter H. S. an die  
Expedition dieses Blattes.

**Persil**  
giebt blendend  
weisse Wäsche!  
Alleinige Fabrikanten:  
HENKEL & CO., Düsseldorf  
auch der allbeliebtesten  
**Henkel's Bleich-Soda**

Kaufe jeden Posten ausgekämmter  
**Frauenhaare.**  
Br. Schöne,  
Herren- u. Damen-Frisurgehäht,  
Vechta.

Für Hochzeitsgeschenke  
empfehle meine **Gärtnerei.**  
Große Auswahl in  
Palmen, Lorbeerbäumen,  
bepflanzten Körben usw.  
**Joh. Knagge,**  
Vechta.

Ia **Widling-, Vengerischer-  
und Portland-**  
**Zement**  
sowie  
gebrannten gemahlener  
**Kalk**  
halte ich stets auf Lager.  
Behta. **Jos. Warnting.**

Empfehle  
**Kolonialwaren,**  
als:  
Feinstes **Schwarzbrot**  
(Welp), Pfund 10 Pfg.  
Feinstes **Weizenmehl,**  
Pfund 19 Pfg.  
Feinstes **Buchweizenmehl,**  
Pfund 19 Pfg.  
Feinsten **Zucker,**  
Pfund 22 Pfg.  
**Margarine,** Pfund 70 Pfg.  
" (Kaiserjana),  
Pfund 80 Pfg.  
**D. Borchers : Vechta.**

# Ia. Sauerkraut

sehr billig.

Behta. Chr. Sturm.



# Grosses Pferde-Rennen



am Sonntag, dem 1. Juni, nachmittags 3 1/4 Uhr

## Quakenbrück.

Renntalage erhältlich im Vereinssekretariat (Artländer Bank.)

### Blitzableiter-Anlagen

nach den Bestimmungen der Brandkasse  
liefert prompt zu den äußersten Preisen

**Ernst Behrend, Lohne i. O.**  
Ia. Referenzen.

Buckskins, Kleiderstoffe, Flanelle, Hemdentuche,  
Halbleinen, Bettzeuge,

### fertige Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder.

### Bettfedern und Daunen.

Anfertigung von Betten sowie ganzer Brautausstattungen  
in kürzester Frist.

Vechta i. O. **Georg Wilke.**



### Vorleger Esslöffel Teelöffel

in Silber, 800 gestempelt; ver-  
silbert, 20, 40, 60 und 90 Karat  
Auslage. Dieselben Qualitäten in

Messern, Gabeln,  
Torten- u. Kuchenhebern.

**Ed. Flegel,**  
Vechta, am Markt.  
Gold- u. Silberwaren.

### Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Damme und Um-  
gebung** zur Kenntnis, daß ich mich hier als

### Dachdecker

niedergelassen habe. Ich versichere prompte Arbeiten bei  
billigen Preisen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Lorenz Engelhardt.**

NB. Anmeldungen nimmt entgegen: **Franz Meyer,**  
Buchhandlung, **Damme.**

### Oehmig-Weidlich-Seife Aromatisch Lobemir-Seife

#### Die Beste

für den Haushalt.

**Sparsam und ergiebig**

im Verbrauch.

**Schon die Wäsche ...**

Man achte genau auf die Firma:

**L. H. Oehmig-Weidlich.**

Verkaufsstellen durch obiges Wäscherinnen-Plakat kenntlich.

### Frucht- und Mobilien-Verkauf!

Im Auftrage des nach Posen verziehenden Wagenbauers,  
Herrn **Herm. Werneke, Hörsten bei Börden**, werde ich am  
**Mittwoch, dem 4. Juni, vorm. 11 Uhr anfangend,**

folgende Sachen öffentlich meistbietend verkaufen, als:

Fertige Hölzer zu circa 20 Ackerwagen, Werkzeug für Wagen-  
bauer, 1 Webstuhl mit Schierzeug und 3 Hwiel, 2 eichene  
Tische, 6 Besenstühle, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Ofen,  
2 Ruppellampen, 1 Kochmaschine, 1 Feuerhaal, 1 Zentrifuge,  
4 eichene Kornkisten, 1 Schneidelade, 1 Teigtrog, 1 Korn-  
reimiger, 3 steinerne Kuhtröge, 1 Handegge, 1 Pflug mit Stell,  
Weidpfehle und Draht, 1 Stall zum Abbruch 1,60 Meter  
zu 5,00 Meter, und sonstiges Haus- und Ackergerät. Alsdann  
18 Scheffelsaat Roggen 16 Scheffelsaat Hafer und 20 Scheffel-  
saat Gras. Roggen und Hafer gegen Hagelschaden versichert.  
Kauflustige ladet ein und wollen sich um genannte Zeit in  
der Wernekeschen Wohnung einfinden.

**Börden, 23. Mai 1913.**

**C. Klenböcker, Auktionator.**

### Der nächste Vieh-Markt in Vechta

findet statt

am **Dienstag, dem 27. Mai d. J.**  
im Norden der Stadt, beginnend bei **Schaafs Hause.**  
**Stadtmagistrat.**

Statt Karten.

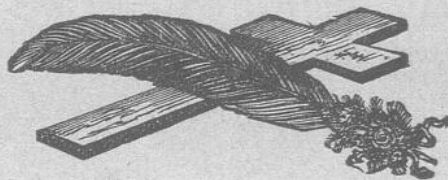
**Elise Klostermann**

**Heinrich Ruhe**

Verlobte

Büschel, Mai 1913.

### Todesanzeige!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforsch-  
lichen Ratsschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwiegerin und Tante, die

### Witwe Elisabeth Fortmann

geb. Krogmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb heute morgen 4 1/2 Uhr nach langem, mit  
großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch  
einen christlich frommen Lebenswandel, öfters gestärkt  
durch den Empfang der heil. Sterbesakramente im 54.  
Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele der Verstorbenen im Gebete  
zu gedenken.

**Sagen, den 22. Mai 1913.**

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 26. Mai,  
morgens 9 Uhr in Vechta.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht  
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen  
zu wollen.

### Todes-Anzeige.



Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend um 8 Uhr entschlief sanft und gott-  
ergeben, wohl vorbereitet durch den öfteren Empfang der  
heil. Sterbesakramente mein lieber Mann, meiner Kinder  
treuversorgender Vater, unser guter Sohn

### August Meyer.

Dies zeigt allen Verwandten und Bekannten schuldigt an:

**Frau Maria Meyer, geb. Dietmann.**

**Bremen, Elbstr. Nr. 69, Cappel, 21. 5. 1913.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend morgen in  
Bremen statt.

### Siefige Pflanz-Bohnen

hochkeimfähig, billigt

Behta. Chr. Sturm.



### Bauhölzer u. Bretter

zu Bau- und Tischlerzwecken,  
alle Sorten und Stärken, sind in  
großen Vorräten am Lager und  
liefert prompt und billigt

Behta. **Jos. Warnting.**

Am Sonntag, dem 25. d.  
Mts. wird nachmittags von 3  
Uhr ab auf dem Schützenplatze  
nach der

### Scheibe geschossen

werden. Die Wege im städti-  
schen Tannentamp hinter den  
Schießständen werden an diesem  
Nachmittage deshalb gesperrt.

Vechta, 1913 Mai 23.

Der Stadtmagistrat:

Verding.

Die Einweihung des  
Kriegerdenkmals, verbun-  
den mit der Feier des  
40-jährigen Bestehens des  
Kriegervereins zu Neuen-  
kirchen, findet statt am

**Sonntag, dem 27. Juli.**

Der Vorstand.

### Versammlung

der Wegegengenossen der Bauer-  
schaft Lohne, Bezirk VI

am **Dienstag, dem 27. Mai,**

nachm. 6 Uhr

bei **B. Römann, Lohne.**

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Monenten.

2. Beschlußfassung über Haft-  
pflichtversicherung.

Der Vorstand.

### Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen  
hat es gefallen, heute mor-  
gen 7 Uhr meinen lieben  
Mann und meiner Kinder  
treuversorgenden Vater, den  
Schneidermeister

### Heinrich Lübben

zu sich in die Ewigkeit ab-  
zurufen. Derselbe verschied  
nach langem, mit großer Ge-  
duld ertragenem Leiden,  
wohl vorbereitet durch öfte-  
ren Empfang der hl. Ster-  
besakramente im Alter von  
63 Jahren im Pius-Hospit-  
tal zu Oldenburg.

Wir bitten, des teuren  
Verstorbenen im Gebete  
zu gedenken.

**Oldenburg, 22. Mai 1913.**

Die trauernden  
Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt  
am Montag, dem 26. Mai  
morgens 9 Uhr, vom Pius-  
Hospital aus.

### Feinste Salz- Schnitt-Bohnen

3 Pfd. 50 Pfg.

Behta. Chr. Sturm.



Anfang  
Sonntag,  
den 25. Mai

95  
Pfennig

Wochen

95  
Pfennig

Ende  
Sonntag,  
den 8. Juni

mit Serienpreisen verbunden.

Unsere alljährlich nur einmal stattfindenden 95 Pfg.-Wochen werden dieses mal ganz enorme Vorteile bieten; versäumen Sie also nicht diese extra billige Kaufgelegenheit. Es kommen nur wirklich gute, reelle, frische Waren zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Beachten Sie bitte  
unsere Schaufenster!

**Schürzen**

- unerreicht große Auswahl, nur neueste Muster und Fassons.
- 1 weiße Tändelschürze Batist oder Stiderei mit Stiderei-Zwischenjaß 0,95 M.
- 1 weiße elegante Tändel-Träger-Schürze aus Batist, ringsum mit Stiderei oder Stidereistoff mit Stiderei-Volant zum Aussuchen, Stück 1,95 "
- 1 elegante weiße Tändel-Schürze aus gepunkt. Mull u. Stiderei-Volant und Zwischenjaß, Stück 1,95 "
- 1 eleg. Tändel-Träger-Schürze a. prima Batist mit Ia Stidereivolant und Zwischenjaß, Stück 2,95 "
- 1 Tändel-Trägerschürze aus prima türk. Satin od. Wiener Leinen mit hübsch. Befägen, Stück 0,95 "

**Wirtschaftschürzen**

- in den verschiedensten Ausführungen
- Hauschürzen mit Volant, extra weit, aus kräftigen Stoffen zum Aussuchen, Stück 0,95 M.
- Weiße Wirtschaftschürzen mit Laß und Träger, aus prima Hemdentuch, mit guter Stiderei, Stück 1,95 "
- Blusenschürzen in reichen Musterfortimenten aus kräftigen Stoffen, Stück 1,95 "
- Kleiderschürzen extra weit in versch. Dessins, Stück 0,95 "
- Kleiderschürzen a. prima Siamosen mit hübsch. Befägen, Stück 2,95 und 1,95 "
- Blusenschürzen extra weit 0,95 "

**Kinderschürzen**

- aus schwarz. Panama mit Volant u. Befäß, glatte od. Kimonoform, Größe 50 bis 70, zum Aussuchen, Stück 0,95 M.
- Kinderschürzen aus weiß. à jour-Stoffen m. Stiderei u. Zwischenjaß, Größe 45 bis 75, z. Aussuchen, St. 0,95 "
- Kinderschürzen aus gut waschenden Siamosen und türk. Satinstoffen m. Volant glatt u. Kimonoform, Größe 45 bis 70, Stück 0,95 "
- 1 schw. Panama-Haus- oder Tändelschürze zum Aussuchen, Stück 0,95 "

**Damen-Wäsche**

- 1 gutes Hemd m. Stiderei 0,95 M.
- 1 gutes Hemd Vorderanschluß mit Spitze 0,95 "
- 1 Hemd, Hemdentuch, Schulteranschluß 0,95 "
- 1 gute Damenhohe mit Stiderei 0,95 "
- 1 extra gute Damenhohe m. Stiderei 1,25 "
- 1 prima Damenhohe 1,50 "
- 1 extra prima Damenhohe 1,95 "
- 1 extra gutes Hemd 1,25 "
- 1 elegantes Blusenhemd 1,95 "
- 1 eleg. Hemd m. gest. Paffe 1,95 "
- 1 extra großes weites Hemd 1,95 "
- 1 extra schweres Hemd, Htbl. 1,95 "
- 1 eleg. Nachtsacke, w. od. bunt 0,95 "
- 1 " " " " 1,50 "
- 1 " " " " 1,95 "

**Baumwollwaren**

- 3 m prima Gerstenforn 0,95 "
- 3 " guten Handtuchdrell 0,95 "
- 3 " gutes Hemdentuch 0,95 "
- 6 " schwere Ware 1,95 "
- 10 " extra prima Hemdentuch 4,95 "
- 1 Bettbezug, 2 schl., 13 Elle 1,95 "
- 1 " 2 " 13 " 2,48 "
- 1 " 2 " 13 " 2,95 "
- 1 " 2 " 13 " 3,48 "
- 1 Bettbezug, extra prima Qualität 3,95 "
- Bettamast, 140 cm breit 0,95 "
- Bettuchhalbleinen, 100 cm br. 0,95 "

**Posten  
Kissenbezüge**

- weiß ausgebleicht 0,95 "
- Eleganter Kissenbezug 1,25 "
- Extra prima Qualität 1,48 "
- 1 m Schürzenzeug, Art 0,50 "
- 1 m Schürzenzeug, Wiener Leinen 0,65 "

**Posten  
Gardinen**

extra breit, m 95, 85, 75, 65 u. 48 Pf.

**Gardinen-Reste,  
große Auswahl,  
extra billig.**

**Posten  
anderer Reste  
um damit zu räumen, zu  
jedem annehmbaren Gebot.**

**Korsetts**

- 1 gutes Korsett mit Spiralfeder und Spitze 0,95 M.
- 1 elegantes Korsett 1,48 "
- 1 Grad-Korsett 1,95 "
- 1 Directoire-Korsett 2,95 "

**Gürtel! Gürtel!**

- 1 eleganten Gürtel 0,35 u. 0,95 M.
- 1/2 Duzend Taschentücher, gebrauchsfertig 0,95 "
- 1 Duzend Taschentücher, gebrauchsfertig 0,95 "

**Bunte Taschentücher,  
alle Sorten, extra billig.**

- 11 Duzend Druckknöpfe, extra billig 0,45 "



**Um damit zu räumen,  
große Posten  
= Mouffeline =  
und Kleiderfettune**

- Serie 1 Bluse, 2 Meter 0,65 Mf.
- " 2 " 2 " 0,75 "
- " 3 " 2 " 0,85 "
- " 4 " 2 " 0,95 "
- " 5 " 2 " 1,25 "
- " 6 " 2 " 1,50 "
- " 7 " 2 " 1,95 "
- Reine Wolle.
- " 8 Kleid . . . . . 1,95 "
- " 9 " . . . . . 2,50 "
- " 10 " . . . . . 2,95 "
- " 11 extra prima Kleiderneßel, kolossale Auswahl, Meter für nur . . . . . 2,85 Mf.

**Bei dem Kleiderneßel befinden sich  
wunderbare Borden.**

- Serie 12 Kleid, schwere Satinfachen, Wert 6,- Mf., jetzt . . . . . 3,95 Mf.
- " 13 Baumwollene Mouffeline, Kleid, Meter . . . . . 5,85 Mf.

**Kostümrocke.**

- Serie 1 starker Rock . . . . . 2,95 Mf.
- " 2 engl. Geschmack . . . . . 3,95 "
- " 3 blau Cheviot . . . . . 3,95 "
- " 4 extra prima . . . . . 4,95 "
- " 5 große Auswahl . . . . . 5,95 "
- " 6 elegante Sachen 6,95 "

**Kinder-  
Kleiderblusen.**

**Ca. 300 Kinder-Kleider.  
0,75, 0,95, 1,25, 1,50, 1,95 Mf.**

- Weiße Bluse mit Stiderei 0,95 Mf.
- Elegante Bluse . . . . . 1,50 "
- Batist-Blusen . . . . . 1,95 "
- Elegante Mouffelin-Blusen 2,92 "
- Weiße Bluse mit eleganter Stiderei . . . . . 2,95 "
- Weiße Bluse, extra prima 3,95 "
- Tüll-Bluse . . . . . 4,95 "
- " " " " . . . . . 5,95 "



**Beachten.  
Verlängerungs-  
taschen.**

Wert bis 3,- Mf., Stück 1,95 Mf.

**Posten Handtaschen.  
2,25, 1,95, 1,50, 1,35, 1,25, 0,95 Mf.**

**Posten gestickte  
Taschentücher.**

3 Stück, im Karton . . . . . 0,95 Mf.

**Posten Markttaschen.  
Extra stark gefüttert . . . . . 0,95 Mf.**

**Bürstentaschen.**

Elegant gestickt, mit 2 guten Bürsten, zusammen . . . . . 0,95 Mf.

**Posten Filztuch-  
Decken,  
rot und grün,**

sehr groß . . . . . 0,95 Mf.

**Strohhüte Strohhüte**

Nur elegante, moderne Sachen zum Aussuchen, extra billig.

2,95, 1,95, 1,25, 0,95, 0,50, 0,25 Mf.

**Tischtücher und  
Servietten.**

- 1 Tischtuch, vollst. groß . . . . . 0,95 Mf.
- 1 " extra " . . . . . 1,48 "
- 1 extra gutes, 110 x 150 1,95 "
- 1 " prima Tuch, groß 2,25 "
- 3 Servietten . . . . . 0,95 "
- 3 " . . . . . 1,25 "
- 3 " . . . . . 1,35 "
- 3 " . . . . . 1,48 "

**Gedecke und alle besseren  
Sachen 10% Rabatt.**

**Knaben-Waschlachen**

- Knaben-Blusen, Gr. 1-6 0,58 Mf.
- " " " 1-6 0,95 "
- " " " 1-6 1,48 "
- " " " 1-6 1,95 "
- Knaben-Hosen, " 1-6 1,25 "
- " " " 1-6 1,50 "
- Knaben-Bucksfin-Hosen . 0,95 "
- Knaben-Manchester-Hosen 1,95 "

Beachten Sie bitte  
unsere Schaufenster!

**Herren-Artikel**

- 1 Bucksfin-Hose 1,95 Mf.
- 1 sehr starke Hose 2,95 "
- 1 starke Arbeitshose 2,95 "
- 1 Zwirn-Hose 1,95 "
- 1 prima Hose 3,95 "
- 1 extra prima Qualität 4,95 "

**Eine Sensation  
Posten Manchesterhosen**

- Prima Ware 5,85, 6,85 Mf.
- 1 gutes Hemd 0,95 Mf.
- 1 gutes Hemd 1,48 "
- 1 extra prima Hemd 1,95 "
- 1 elegantes Hemd mit prima Einjägen 1,95 "
- 1 ganz prima Hemd mit extra gutem Einjägen 2,95 "

**Die große Mode  
2 reihige Anzüge**

- Serie 1 18,95 Mf.
- " 2 21,95 "
- " 3 23,95 "
- " 4 25,95 "
- " 5 28,95 "

**1 reihige Anzüge  
31, 28, 25, 18, 14 Mf.**

**Knaben-Anzüge**

6,95, 5,95, 4,95, 3,95, 2,95 Mf.



**Bucksfin-Reste**

- Serie 1 3 Mtr. 5,75 Mf.
- " 2 3 " 6,95 "
- " 3 3 " 7,95 "
- " 4 3 " 9,95 "
- " 5 3 " 12,50 "

**1 Posten extra  
schwere Kamgarn-  
Sachen**

3 Meter 14,95 Mf.

Alle Sachen, 3 Mtr., sind reichlich Stoff für 1 großen Anzug, da die Stoffe extra breit liegen.

Die Breiße sind enorm billig.

**Besichtigung ohne**

**Kaufzwang.**



**Posten Mosberg-  
Kleidung**

extra 5 Prozent Rabatt.

Trotz der billigen Preise vergüten wir beim Einkauf von Mk. 20 an die Eisenbahnfahrt bis 1 Mk.

Löwenstein & Zschaage, Diepholz.

# Oldenburgische Volkszeitung

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich M. 1.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 1.49, mit der Sonntagsbeilage „Heiderose“ M. 1.50, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 1.74.

Bechtaer Zeitung und



Dammer Nachrichten

Zentrums-Organ für das oldenburgische Münsterland und die angrenzenden Kreise

Insertionspreis: Inserate aus dem Herzogtum, der Provinz Hannover und Bremen die Zeile ober oder deren Raum 10 Pfennige, aus anderen Gegenden 15 Pfennige. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nr. 60      Fernsprechanruf: Geschäftsstelle Nr. 5.      Bechta, Samstag, 24. Mai 1913.      Fernsprechanruf: Redaktion Nr. (5).      80. Jahrgang

## Zweites Blatt.

### Die Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause.

Der Einzug des englischen Königspaars.

Berlin, 21. Mai. Um 11,30 Uhr traf das englische Königspaar auf dem Lehrter Bahnhof ein, wo sich zum Empfang das Kaiserpaar, die Prinzen und die Prinzessinnen des Königshauses, der Hof und die Staatswürdenträger eingefunden hatten und wo glänzender Empfang stattfand. Bei strahlendem Sonnenschein ging der Einzug des englischen Königspaars vor sich. Ein nach Tausenden zählendes Publikum umsäumte die Feststraße, die mit Flaggen reich geschmückt ist. Die farbenprächtigen Uniformen der an der Südfseite der Linden und am Pariser Platz spalierrbildenden Truppen sowie die Girlanden und Fahnen gaben der mit einem frohbewegten Publikum gefüllten, sonnenbeschienenen Straße ein festliches Gepräge, würdig des königlichen Zuges. Ueber allem festlichen Schimmer krönte das Luftschiff „Gansa“. Als der Zug in das Brandenburger Tor einbog, spielte die dort aufgestellte Militärmusik die englische Nationalhymne. Unter dem Hurra der präsentierenden Truppen und des Publikums passierten die Wagen den Pariser Platz. Im Schloß begaben sich die fürstlichen Damen in die oberen Gemächer. Der Kaiser und der König ritten im kleinen Schloßhof die Ehrenkompanie des 3. Garde-Regiments ab und nahmen den Vorbeimarsch entgegen.

Berlin, 21. Mai. Heute früh um 8,25 Uhr traf Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, hier ein. Er begab sich im Automobil nach dem königlichen Schloß, wo er von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise begrüßt wurde. Der Prinz nahm im Schloß Quartier. — Die zur Vermählungsfeier bereits eingetroffene Prinzessin Adelhaid von Holstein-Glücksburg, die Prinzessin Karoline Mathilde von Holstein-Glücksburg, sowie der Kaiser machten heute vormittag einen Ausflug in Tiergarten.

### Politische Wochenrundschau.

Die deutsche Reichshauptstadt beherrscht in dieser Woche eine Anzahl glänzender Hochzeitsgäste, die zur Vermählung der einzigen deutschen Kronerbinde mit dem belgischen Prinzen Ernst August von Cumberland gekommen sind. Das Brautpaar, die mächtigsten Herrscher Europas hat natürlich auch eine politische Bedeutung. Dem Zaren ist es nicht in letzter Linie zu verdanken, daß Europas Frieden gewahrt worden ist, hat er doch den kriegsreifen Parteien der Panlawisten zum Trotz die auf die Erhaltung des Friedens hinstrebende Politik seines Ministeriums Kosofzew-Saganow unterstützt. Freudig begrüßt das deutsche Volk auch das englische Königspaar und freut sich der Befestigung der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien, die in dem Besuch des britischen Königs ihren Ausdruck und ihre Befestigung finden. Mit den besten Wünschen für das neuvermählte Paar verbindet das deutsche Volk auch die Hoffnung, daß durch das Beisammensein der führenden Herrscher Europas der in letzter Zeit so oft gefährdete Friede neu gestärkt werde.

Die Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhause haben den erwarteten Verlauf genommen. Eine wesentliche Verschiebung der Fraktionsstärken im neuen Abgeordnetenhause ist nicht eingetreten. Die einzelnen Parteien sind deshalb mit dem Wahlergebnis durchweg zufrieden bis auf die Fortschrittler, deren hochgepitchte Erwartungen schmählich zerschanden geworden sind. Ihr Unvermögen und ihre Selbstmitleidigkeit hat die fortschrittliche Parteileitung zu der beschämenden Aufforderung an die Parteifreunde veranlaßt, für die Stichwahlen für die Wahlmännerwahlen überall dort für die Sozialdemokraten einzutreten, wo die Wahl schwarz-blauer Kandidaten in Frage kommt. Die Parteileitung hat diese Parole ausgegeben ohne Rücksicht darauf, ob die Sozialdemokraten Gegenleistungen gewähren werden. Dieser kann der Fortschritt kaum noch sinken.

Die Budgetkommission des Reichstags hat die Beratungen über die Wehrverhältnisse am letzten Dienstag wieder aufgenommen und arbeitet fleißig, jedoch zu hoffen ist, daß die am nächsten Dienstag wieder beginnenden Verhandlungen im Plenum eine rasche Fö-

derung erfahren werden. Je weiter aber die Kommissionsberatungen fortchreiten, um so gespannter werden die Verhältnisse zwischen den einzelnen Fraktionen. Der Hauptgrund für die Zwistigkeiten ist in dem Bestreben der Linken zu suchen, die Deckschirmfrage erst im Herbst zu lösen. Auf nationalliberaler Seite neigt man auch immer mehr einer Verstärkung der Deckschirmfrage zu. Das damit verfolgte Bestreben ist offensichtlich. Es geht aber nicht an, daß die Parteien der Rechten und das Zentrum bei der Erledigung der Deckschirmfrage mundtot gemacht werden sollen. Die Erregung, die sich in einem Teile der Presse über die vom Zentrum beantragten Streichungen bemerkbar macht, ist zum mindesten sehr unnötig, ist es doch eine Pflicht der Volksvertretung, die neuen enormen militärischen Forderungen sorgsam zu prüfen, um dem ohnehin schon schwer belasteten Volk nicht unnötige Opfer aufzuerlegen. Weist die Militärverwaltung die Notwendigkeit der geforderten Positionen nach, wird das Zentrum auf seinen Forderungen nicht bestehen; Kommissionsberatungen sind immer unverbindliche Vorberatungen.

Die letzten Szenen des großen Dramas auf dem Balkan wideln sich nur langsam ab. Die Londoner Vorkonferenz vertrat sich nach kurzer Sitzung bis zum nächsten Montag. Die verbündeten Balkanstaaten sind über die Teilung der eroberten mazedonischen Gebiete noch uneins. Besonders zugespitzt sind die serbisch-bulgarischen Beziehungen. Serbien nimmt eine drohende Haltung an, weil es sich innerhalb der Erwerbungsfrist bei der Verteilung der Liquidationsmasse benachteiligt glaubt. Es will den vor dem Kriege abgeschlossenen Teilungsvertrag nicht halten, während Bulgarien, unterstützt von seinem russischen Freunde, darauf besteht. Auf der anderen Seite können sich die Bulgaren u. Griechen über Saloniki noch nicht einigen. Man darf aber damit rechnen, daß Bulgarien sich schließlich darin fügen wird, Saloniki den Griechen zu überlassen, wenn ihm die von Serbien beanspruchten südtlichen Gebiete zufallen. Die rumänisch-bulgarische Streitfrage findet darin ihre Lösung, daß Elstria mit ihren Befestigungen an Rumänien fällt und dieses auch einen bis zum Kap Schabla reichenden Küstenstreifen am Schwarzen Meer erhält. Die Frage der Südgrenze Albanien ist noch unentschieden, da Griechenland an der Küste von Epirus große Ansprüche erhebt, die auf den Widerstand Italiens stoßen, das gestützt auf den österreichischen Verbündeten, in dieser Frage kaum nachgeben wird. Serbien und Griechenland suchen sichtlich die Friedensverhandlungen in London hinauszuzögern, ein Bemühen, das ihnen zwar momentan gelungen ist, aber angesichts der Haltung der Mächte auf die Dauer wenig Erfolg verspricht. Man darf wohl erwarten, daß man sich schließlich auch in Belgrad und Athen beruhigen wird, nachdem Bulgarien, sowohl nach der türkischen wie nach der rumänischen Seite, den Aufbruch fri hat.

Kaum ist die Liquidation des unglücklichen Osmanenreichs auf europäischem Boden vollzogen, so treten auch für den asiatischen Besitz der Türkei neue Sorgen heran. Die Türkei verhandelt mit England über die das Gebiet am Persischen Golf betreffenden Fragen, wobei auch die mit der Bagdadbahn verknüpften deutschen Interessen berührt werden. Sollten deutsch-englische, um die letzten schwebenden Fragen in dieser Angelegenheit befriedigend zu lösen, Zusatztänkte gemacht werden müssen, so hat man die bestimmte Versicherung, durch gleichwertige Gegenleistungen sicher gestellt zu werden. Ferner ist nicht fest, daß abschließende Verhandlungen, soweit die Interessen der Bagdadbahn dabei berührt werden, nicht ohne Zustimmung der deutschen Regierung geführt werden können und dürfen. Auch Frankreich soll an die Pforte mit einem umfangreichen Programm herantreten sein, das allerlei Kan- und Hafensubventionen in Syrien und am Schwarzen Meer, sowie neue französische Schulen in Syrien beantragt. Rußland endlich schickt sich an, seine besonderen Interessen in Armenien der niedergelassenen Türkei in Erinnerung zu bringen. Somit liegt das letzte Stadium der orientalischen Frage noch lange nicht hinter uns.

Die chinesische Reorganisationsankette, welche vor einigen Wochen zum Abschluß gekommen ist, ist in Anbetracht der großen wirtschaftlichen Interessen, die auch Deutschland in Ostasien zu verteidigen hat, sehr zu begrüßen. Die Interessen von England und Frankreich sind mit den deutschen durchaus identisch, und wenn Rußland und Japan sich der Vervollkommnung der aus diesen Interessen hervorgegangenen Ziele angeschlossen haben, so ist das ein Beweis dafür, daß auch diese Länder auf die Förderung des wirtschaftlichen Gehalts Chinas Wert legen.

In Frankreich treten zur Zeit alle

Fragen der inneren Politik vor derjenigen der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit zurück. Die französische Regierung hat insofern einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen, als zwei der bedeutendsten Vertreter der immer noch zögernden radikalen Partei, Bourgeois und Clemenceau nun plötzlich mit Entschiedenheit für die dreijährige Dienstzeit eintreten.

### Die Lage auf dem Balkan.

hat sich in den letzten Tagen nicht geändert. Der Präliminarfrieden ist noch immer nicht zustande gekommen, doch dauern die Bemühungen der Großmächte, die Balkanstaaten zur Zeichnung desselben, möglichst ohne Vorbehalte, höchstens aber mit einigen redaktionellen Änderungen, zu bewegen, fort. Man ist auch entschlossen, einen stärkeren Druck auf Serbien und Griechenland auszuüben.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Mai. Die Feierlichkeiten, die anlässlich der Hochzeit im Deutschen Kaiserhause in so glänzender Weise begangen, fanden heute ihren Fortgang. In den Straßen Berlins herrscht ein lebhaftes Treiben. Um 9,05 Uhr traf die Großherzogin Luise von Baden auf dem Anhalter Bahnhof ein, begrüßt vom Kaiserpaare, der fürstlichen Braut und mehreren Prinzen. Mit der Großherzogin waren Prinz Max von Baden und andere hohe Würdenträger eingetroffen. Das Herzogspaar von Cumberland wurde vom Ehrendienst von Teltow bis Berlin geleitet und am Anhalter Bahnhof vom Kaiserpaar und der ganzen kaiserlichen Familie empfangen. Um 11,48 Uhr lief der Hofzug des Zaren ein. Die Musik intonierte die russische Nationalhymne, die Truppen präsentierten und Zar Nikolaus entstieg dem Salonwagen. Er trug preussische Generalsuniform. Die beiden Monarchen begrüßten sich aufs herzlichste und küßten sich wiederholt. Im Laufe des Vormittags waren weiter die Großherzöge von Baden und Hessen, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent zu Braunschweig, der Fürst von Hohenzollern, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Friedrich Karl von Hessen und Prinz Maximilian von Baden eingetroffen. Kaiser Wilhelm und der Zar fuhrten unter eines Eskorte von Gardebrigaden u. Gardehusaren zum Schloß. Auch der König von England war auf dem Bahnsteig erschienen. Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen traf mittags in Berlin ein, ebenso die Prinzen Waldemar und Sigismund.

Berlin, 23. Mai. Das Militärwochenblatt meldet die Beförderung des Prinzen Oskar von Preußen, Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß, zum Hauptmann.

Kiel, 22. Mai. Die Kieler Bürgerschaft brachte gestern dem Prinzenpaar Heinrich von Preußen aus Anlaß der silbernen Hochzeit einen Festzug, an dem 8000 Personen teilnahmen. Dem Paare sind zahlreiche Spenden für wohltätige Zwecke zugekommen.

Bochum, 22. Mai. Auf einem Schacht der Gewerkschaft „Vohbringen“ ereignete sich ein Schieferungslud, bei dem 2 Bergleute sofort getötet und 2 andere schwer verletzt wurden.

Wien, 23. Mai. Bei der Abendvorstellung des Zirkus Busch stürzte eine 3 Meter über der Manege hängende Eisenbrücke herunter, wodurch ein in der Manege befindlicher Arbeiter getötet und 2 schwer verletzt wurden. Vom Publikum wurden 3 Personen, darunter eine Frau, verletzt.

London, 22. Mai. Daily News melden aus Petersburg: Der Kaiser des Zaren nach Berlin wird in politischen Kreisen außerordentliche Bedeutung beigemessen. Nach der Ansicht russischer Politiker wird der Zar versuchen, den Kaiser zu bewegen, seinen Einfluß auf Oesterreich-Ungarn geltend zu machen, damit dieses in seinen Verbindungen zum Balkanbund zu Sprengen, gehindert werde. Außerdem wird Rußland den Versuch unternommen, in der Frage von Kleinasien mit Deutschland zu verhandeln.

London, 23. Mai. Das Bureau Reuters bringt die allerdings noch nicht bestätigte Nachricht vom Tode des Kaisers von Japan. Der Kaiser war an Lungenerkrankung heftig erkrankt.

London, 23. Mai. Die Nachricht von

dem Tode des Kaisers von Japan erschien in einer japanischen Zeitung in San Francisco, wurde jedoch unmittelbar darauf widerrufen.

Smyrna, 22. Mai. Beim Verlassen des Hafens fuhr der Dampfer der Messagerie maritime Senegal auf eine Mine auf und flog in die Luft. Der Frachtdampfer ist vor 8 Tagen mit 30 Reisenden und einer Besatzung von 60 Mann von Marseille nach Konstantinopel gefahren, dürfte aber in verschiedenen Häfen weitere Passagiere an Bord genommen haben.

### Nochmals Larvenfraß in Wiesen und Weiden.

Stutenborg, 21. Mai. Nach einer Zeitungsnotiz aus dem Kreise Lingen (Nr. 58 d. Z.) könnte es den Anschein erwecken, als wäre meine Diagnose in bezug auf den in vielen Orten beobachteten Wiesenwinderling falsch gewesen. Nach obiger Notiz soll es nicht die Larve der langbeinigen Milde (Wiesenwinderling, tipula oleracea bez. tip. pratensis) sein, sondern die Raupe (Erdräupe) eines Nachschmetterlings, der Grassäule. Zugegeben werden muß, daß auch dieses Insekt in ähnlicher Weise schädigend auftritt und mit dem von mir angegebenen in seiner Lebensweise manche Ähnlichkeit aufweist. Daß es aber in unserem Falle nicht der Wiesenwinderling ist, davon kann sich jeder leicht überzeugen. Wirft man mit dem Spaten in den befallenen Grasländern ein Stück Rasen um, findet man leicht eine ganze Anzahl der von mir beschriebenen Larven, wiewohl gemerkt, stets heinlos! Dies ist der sicherste Beweis, daß es die Raupe der Grassäule nicht sein kann, denn eine Raupe ist immer mit Beinen (Füßen) versehen. Die Raupe der Grassäule hat deren 16. Ich bleibe dabei, was uns hier den unbeschreiblichen Schaden in den Grünländern verursacht, ist die Tipula-Larve, die Larve der langbeinigen Milde.

Als künstliches Bekämpfungsmittel ist in der letzten Zeit neben Kalmit noch Rektal genannt worden. Ich kann mir von diesen Anwendungen nur Wirkung versprechen, wenn dieselben morgens in aller Herrgottsfrühe ausgeführt werden, weil bei Sonnenaufgang die Larven längst von der Oberfläche verschwunden sind.

### lokales und Provinzielles.

Bechta, 23. Mai. Das Nordd. Volksblatt bringt in seiner heutigen Nummer auch endlich die Mitteilung, daß die Meldung über Schandaten eines kat. Geistlichen aus Euzilien (Cefalu) erlogen seien. Daß es selbst auch diese Nachricht am 7. Mai brachte, erwähnt es nicht, jedoch man jetzt den Eindrud gewinnt, als ob nur das Berl. Tagel., das in der Notiz vom 7. Mai garnicht einmal zitiert war, nach diesem seitigen Bissen geschminkt habe. Unjere Annahme ist aber doch nicht ganz ohne Erfolg geblieben.

Die gestrige Fronleichnamspromession nahm hier ihren gewöhnlichen schönen Verlauf. Straßen und Häuser waren vorzüglich geschmückt. Das Wetter blieb ziemlich günstig; nur einmal fielen für kurze Zeit einige Regentropfen.

An dem gestrigen Ausfluge des Gesellenvereins beteiligten sich außer den Mitgliedern des Gesangsvereins auch eine größere Zahl Ehrenmitglieder, jedoch bei Wirt Ant. Gramann die große Diele des Viehhauses die Anwesenden kaum fassen konnte. Hier entwickelte sich beim Gesange gemeinschaftlicher Lieder, bei den von verschiedenen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern gebotenen Vorträgen und den Liedern des Gesangsvereins eine recht gemüthliche Stimmung.

Der Maidarsch fand zwar unter etwas ungünstigen Umständen statt. Der Weg zum „Doben Diert“ wurde erst nach einigen Irrfahrten durch die Heide gefunden und dabei regnete es zeitweilig in Strömen — doch wurde hierdurch die Stimmung nicht verdorben. Die Mehrheit entschied sich noch zur Ausführung des geplanten Marsches über Hagen. Da Kleider und Schuhe durchnäßt waren, durfte man bei Wirt Vogelpohl allerdings nur eine kurze Rast machen.

Anlässlich des am 25. Mai in Cloppenburg stattfindenden Rennens des Südoberoldenburgischen Pferdezüchtereivereins fährt — ab Ahhorn 1,14 nachmittags, an Cloppenburg 1,32 — ein Extrazug anschließend an den Zug von Bechta. Man sieht im ganzen südlichen Oldenburg dem Rennen mit großer Spannung entgegen.

Dem hochw. Herrn Pfarrer Heuer in Strüdingen wurde der Charakter als Kirchenrat verliehen.

Dem hochw. Herrn Pfarrer Heuer in Strüdingen wurde der Charakter als Kirchenrat verliehen.

**Z Lohne, 20. Mai.** Am vor. Samstag feierten die Eheleute Elmar Krogmann, Mitinhaber der Firma Seitmann u. Krogmann, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Durch die rührige Tätigkeit des Jubilars hat sich die Firma als erste Nitrofabrik des Münsterlandes einen Namen erworben. Allseitig wurden denn auch dem Jubelpaar, das sich durch eine größere Reise allen äußerlichen Ehrungen entzogen hatte, die besten Glückwünsche entgegengebracht.

**Z Lohne, 20. Mai.** Während sonst von Lohne aus häufiger über die große Sterblichkeit unter jüngeren Leuten geschrieben wurde, kann diesmal im entgegengekehrten Sinne berichtet werden. Innerhalb 3 Wochen starben hier fünf Personen, die zusammen das respectable Alter von 418 Jahren erreichten. Es waren dies: Fabrikant Bramlage, 95 Jahre alt, Feuermann Bröring, 79 Jahre alt, Eigner Sübbed 78 Jahre alt, Witwe Kömann 85 Jahre alt und Feuermann Wübbeler 81 Jahre. Die fünf Verstorbenen erreichten mithin ein Durchschnittsalter von 83 Jahren. — Betreffs der Konstantinischen Jubiläumssfeier wurde in der für Sonntag nachmittag einberufenen Versammlung von den Komiteemitgliedern beschlossen, von einem Freudenfeuer wegen der damit verbundenen Gefährlichkeit Abstand zu nehmen und dafür abends ein Brillantfeuerwerk abzubrennen. Die Kosten hierfür sollen durch freiwillige Beiträge gedeckt werden, welche von den Komiteemitgliedern zu sammeln sind. Im übrigen sind mit der Vorbereitung der ganzen Festlichkeit die Herren Bürgermeister Schürmann und Vikar Schütte beauftragt.

**△ Samme, 20. Mai.** Gestern waren mittels Sonderzuges die Herren der Eisenbahndirektion und des Vorstandes des zu erbauenden Erholungsheim für Eisenbahner hier, um endgültig den Platz für das Gebäude festzulegen und noch einige Bestimmungen für den Bau zu treffen. Da am Blumentage (22. Juni) der Grundstein zu dem Heime gelegt werden soll, wird man bald mit dem Bau beginnen müssen. Die Grundsteinlegung soll mit besonderer Feierlichkeit vor sich gehen. Es werden dazu auch verschiedene Vereine mit ihren Fahnen erscheinen.

**Emstef, 20. Mai.** Der Landwirt H. Zumbellen von hier verkaufte wiederum von seiner Fuchsstute ein Füllen für 900 Mark an den Landwirt Georg Bachhaus-Zaderauzendeich. Das Füllen stammt ab von dem Fuchshengst Martellus des G. Vorwerk-Cappeln. — Ein sehr großes Interesse herrscht hier bezüglich des Kennens am 25. Mai in Cloppenburg. Fast täglich sieht man die Züchter über.

**# Effen, 19. Mai.** Am Sonntag, dem 18. d. M. fand eine ziemlich gut besuchte Versammlung des Arbeitervereins statt. Herr Bahnwärter Eid sprach über die Zigeuner und Scherenschleifer in früheren Zeiten auf dem Himmeling. Er plauderte in interessanter Weise über die frühere jahrhundertelange Landplage des Himmeling und schilderte anschaulich, wie die Bewohner unter diesen wilden Horden zu leiden hatten. Dann sprach er noch über die Jagdverhältnisse in früheren Jahrhunderten, das Jagdschloß Clemenswerth und schilderte den Verlauf eines fürstbischöflichen Jagdtages. Redner forderte den Arbeiterverein auf, mal einen Ausflug nach dem Himmeling, speziell Clemenswerth, zu machen, da eine Tour dorthin recht lohnend sei. Zum Schluß sang der Vortragende zwei Himmelinglieder, darunter das bekannte plattdeutsche: Dei Himmelingste Wur is woll en stolten Mann. Reicher Beifall lohnte Herrn Eid für seine trefflichen Ausführungen. In der folgenden Beratung wurde beschlossen, den nächsten Ausflug am 22. Juni nach dem Hofe des Zellers gr. Weilage in Ostereffen zu machen.

**□ Aus dem Amte Friesoythe**  
19. Mai. Der Witterungs-Umschlag hat die Neukulturen besonders gefördert, doch kam den mit dem Brennen des Buchweizenackers beschäftigten Leuten diese feuchte Periode durchweg zu früh. — Die Obstbaumblüte ist hier allenthalben eine gute. — Fernsprechanschluß erhält Kaufmann Willen in Sedelsburg. — Die Königswürde auf dem Idafesener Schützenfeste (verbunden mit der Einweihungsfeier des neuen Scheibenstandes) ertang Kaufmann Schild-Idafes. — Am Sonntag war Versammlung der Delegierten der Concilienvereine in Friesoythe. Das Concilienbundesfest des Amtes Friesoythe ist am Sonntag vor Beginn der Ernteferien in Strüdingen. — Am Mittwoch, dem 27. August ist unsere Amtsbezirksärztin Frau in Friesoythe. — Am Bahnhof Namsloh läßt Gärtner J. daselbst einen modernen Neubau errichten.

**□ Elisabethen, 20. Mai.** Auch hier sind große Flächen von einer gefährli-

gen Larve, „A o m e l“ genannt, vernichtet. Auf einem Quadratmeter fand man 50 bis 100 dieser schmutzig-grauen Tiere. Die Stare sind hier leider nur in geringer Zahl. Sobald die Hühner am Morgen das Haus verlassen haben, ziehen sie weithin über das Land, um die im Grase kriechenden Tiere aufzuspüren. Die meisten Kolonien haben aber wegen der eifrigen Kräftigkeit im Garten die Hühner aufgeschüttet. Die T i p u l a - Larve tritt dort um so stärker auf. Manche Neukultur muß neu angefüllt werden. An mehreren Stellen wird der Hafer wieder umgepflügt. Das Land wird mit Kartoffeln besetzt. Diese werden wohl vor der häßlichen Larve sicher sein, da vor Sommeranfang ihre Tätigkeit aufhört.

**□ Campe, 20. Mai.** Am Samstag erhielt Herr Th. den ersten Bienenstchwarm.

**) Barzel, 19. Mai.** Im hies. Hospital verstarb ein Mädchen aus Strüdingen, das sich beim Barfußlaufen einen Dorn in den Fuß getreten hatte. Leider meldete man den Vorfall, als die Blutvergiftung schon zu weit vorgeschritten war. Die Verstorbene war das einzige Kind einer Witwe. — In Südelisabethen gründete man eine Stierhaltungs-Gesellschaft mit 21 Mitgliedern. Man kaufte einen ostfriesischen Bullen für 1000 Mark von G. Grünfeld-Balemoor (Ostfr.) — Der Neuchusten tritt hier und in der Umgegend stark auf. In Elisabethen hat die Epidemie bereits mehrere kleine Bürger in den Tod geschickt. — Von wildernden Hunden wurde die Kuh des Kapt. G. gegen einen Stacheldraht gejagt und sehr schwer verletzt.

**Oldenburg, 20. Mai.** Der verstorbene Kaufmann Lesebre, Inhaber der Firma M. Lesebre, hat der Kleinkinderbewahrschule 5000 Mark, dem Männerverein 3000 Mark, dem Kinderhort 2000 Mark vermacht. Der bisherige Prokurist der Firma, Herr Pauley, ein Neffe des Verstorbenen, wurde als alleiniger Universalerbe und Besitzer der Firma eingesetzt.

**Oldenburg, 20. Mai.** Die Vorbereitungen für die am 25. Mai d. J. stattfindende Fahnenweihe des Vereins ehemaliger Hler in Oldenburg sind nahezu zum Abschluß gelangt. Zur Teilnahme an der Feier sind sämtliche Kriegervereine der Stadt und des Amtes Oldenburg sowie die Vereine ehemaliger Hler in Bremen, Wilhelmshaven und Hannover eingeladen worden. Nach dem Aufschreiben dieser Vereine zu urteilen, scheint die Beteiligung groß zu werden. Die Weihe der Fahne findet am Nachmittage um 3 Uhr auf dem Pferdemarktplatz vor der alten Kaserne statt. Hierbei werden auch das Regiment und die Bezirkskommandos durch Abordnungen vertreten sein. Nachdem findet ein Festmarsch durch die Stadt zum „Schützenhofe“ statt. Hier findet die Feier durch Gartenkonzert mit nachfolgendem Ball ihren Abschluß.

**Oldenburg, 20. Mai.** Der E i s c h e n Tonwortmethode wird hier bekanntlich ein besonderes Interesse entgegengebracht, da sie in den Lehrplan des Seminars, der Oberrealschule und der Stadtknaben- und Mädchenschule aufgenommen ist. Es erregte, da die Methode sich hier sehr gut bewährt, darum Bestreben, als bekannt wurde, Preußen habe durch einen Ministerialerlaß vom 12. Dezember v. J. die Methode verboten. Man wurde dadurch hier vorsichtiger in der Verwendung dieses Verfahrens. Jetzt wird durch eine Verfügung des Reichs-Kultusministeriums mitgeteilt, daß eine endgültige Entscheidung über die Zulassung der Methode in höheren und Volksschulen noch nicht getroffen ist. Es findet eine genaue Prüfung statt, bis zu deren Abschluß Anträgen auf Zulassung der Methode im Lehrplan der Schulen nicht mehr stattgegeben werden kann.

**Oldenburg, 20. Mai.** Gestern traf am Stau ein Schiff mit h o l l ä n d i s c h e n Kartoffeln ein, die hier verkauft werden sollten. Sie waren aber nicht los zu werden, obgleich der geforderte Preis ganz außergewöhnlich gering war. Der Schiffer suchte daher telephonisch Absatz in Bremen, Bremerhaven usw., wo aber überall kein Bedarf an Kartoffeln ist. In Leer sollen laut N. holländische Kartoffeln mit 80 Pfg. bis 1 Mark der Zentner, d. i. 30 Pfg. der Scheffel, ausbezogen worden sein.

**S Oldenburg, 20. Mai.** Der kath. Arbeiter-Verein hielt am Sonntagabend im „Kronprinzen“ seine Monatsversammlung ab. Nach Begrüßungsworten des Präses und Erledigung einiger Neuauflagen, gab der Vizepräses, Herr Lehrer S a n g e, die Monatschau. Alle wichtigen Ereignisse wurden besprochen, angefangen bei den „denkenden Pferden“ in Elberfeld bis zur Schari-Krisis, über die an Hand der Landkarte näheres erläutert wurde. Den Vortrag des Abends über „Bibel und soziale Frage“ hatte Herr Vikar M e h e r aus Lindern übernommen. In formvollendeter Wei-

se führte Redner u. a. folgendes aus: Die Bibel ist das Buch des sozialen Gedankens. Insbesondere sind es zwei soziale Tugenden, die aus ihr hervorleuchten; die soziale Gerechtigkeit, die jedem das Seine zuerkennet, den Besitzenden Klassen wie dem wirtschaftlich Schwachen und die soziale Brüderliebe, die Armen und Reiche in gleicher Weise die Gnaden der Erlösung zuteil werden läßt. Die Befolgung der Vorschriften der Bibel ist gleichbedeutend mit Lösung der sozialen Frage und würde dazu beitragen, den kranken Körper unserer Gesellschaftsordnung gesunden, anstelle von Zwietracht und Haß Frieden und Eintracht treten zu lassen. Reicher Beifall folgte den Worten des Herrn Redners. Herr S u b e r berichtete über die Pfingsten in M.-Glabbad stattgefundene Generalversammlung der Zentralfrankenzugschulstafel Düsseldorf, an welcher er als Vertreter der im hies. Verein bestehenden Zahlstelle teilnahm. Herr S o r m a n n sprach im Namen der eben zurückgekehrten Fahnen-Deputation einige Worte über den Verlauf der Fahnenweihe des kath. Arbeiter-Vereins Blumenthal i. S. Sekretär S a n t e referierte über die Beschlüsse des Ahlhorner Bezirks-Delegiertentages und forderte im Schlußwort auf, auch in Zukunft mit der gleichen Begeisterung der Sache unseres Arbeitervereins dienen zu wollen. Die Jugendabteilung des Vereins trug durch Ausführung eines militärischen Schwanks wesentlich zur Verschönerung des Abends bei. Das Sommerfest findet am 22. Juni statt. Die Juni-Versammlung wird als Erinnerungsfeier an die Zeit der Befreiungskriege 1813 abgehalten. Feitrede, Deklamationen, Lieder und lebende Bilder werden dem Charakter des Tages entsprechen.

**# Oldenburg, 20. Mai.** Als mehrere junge Leute der Osternburger Glashütte auf der Rückfahrt von einer Ruderpartie nach Jprum auf der Hunte wieder zurückkamen, fiel beim Wechseln der Plätze ein 22jähriger Glasbläser über Bord und kam nicht wieder an die Oberfläche.

**Biegen, 23. Mai.** Auf einen Schrant zum Aufbewahren von Kartoffeln, während des Winters im Keller, in der Speisekammer u. a., hat sich der Holzhändler Ed. Böger in Biegebeck vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin Musterrecht Nr. 553 382 erteilen lassen. Es ist ein Behälter, dessen Wandungen aus einem vielfach geschichteten Lattengeflecht gebildet werden. Der Boden ist stark geneigt, damit die unterste Kartoffelschicht immer von selbst nach der an der tiefsten Stelle des Bodens angeordneten Fangrinne hinliefen, die nach oben offen steht, um die Entnahme der Kartoffeln bequem zu gestalten. Der zusammenklappbare Deckel ist ein gewisses Stück tiefer, als der obere Rand des Schranthes auf Anschlägen angeordnet, so daß er gleichzeitig den Boden eines darüberliegenden Behälters für Gemüse bilden kann. Dieser Kartoffelschrant bezweckt, die Kartoffeln während des Winters im Keller, Speisekammer u. a. möglichst luftig zu lagern, damit sie nicht dumpfig und faul werden, und nicht so leicht keimen. Besonders aber ermöglicht er, daß die Kartoffeln, die durch das Gewicht der darüber liegenden auf man meisten auszufluten haben, zuerst verbraucht werden. Darum ist die Einrichtung so getroffen, daß die unterste Schicht des Kartoffelvorrats durch eine Öffnung der Schranthwand in eine darüber liegende Fangrinne läuft, aus welcher die Kartoffeln nach Bedarf entnommen werden können, während die im Behälter verbleibenden Kartoffeln in der Richtung von oben nach unten nachsacken. Die Kosten für den Behälter sind sehr gering.

**□ Aus dem Norden des Landes,**  
20. Mai. In Fedderwarden brach in der Nacht zum 19. d. M. gegen 4 Uhr ein Dieb bei dem Privatlehrer Lütjen ein und forderte unter Drohung mit einem Revolver Geld. Der Dieb, hinter dem die Staatsanwaltschaft einen Steckbrief hergelassen, erbeutete 3 Hundertmarkscheine, 6 Zehnmarkscheine und 3 Zwanzigmarsstücke. — Gestern sind in Curhaven wieder zwei Leichen geborgen worden, von denen die eine als die des Arbeiters G e r d v o n S o r n aus Westerbolt bei Wardenburg erkannt worden ist, der eins der fünf Opfer des Boots-Unglücks erkannt war, von dem die Hanseatische Vaugeoisellschaft hier unlängst auf der Rede betroffen worden ist. Es sind Anhaltspunkte dafür vorhanden, daß auch die zweite Leiche eins dieser Opfer ist.

**Schiffsnachrichten.**  
Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Nabelnachricht.)  
Der Doppelschraubenpostdampfer „Frankfurt“, Kapitän A. Roenemann, ist am 18. Mai 1913, vormittags 11 Uhr wohlbehalten in Philadelphia und der Doppelschraubenpostdampfer „Cassel“, Kapitän H. Vogt, ist am 18. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr, wohlbehalten in Galveston angekommen.

**Kurzer Getreide-Wochenbericht**  
der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 6. bis 19. Mai 1913.  
Die durch das Aufhören der französischen Nachfrage auf dem Weltmarkt hervorgerufene Abschwächung hat in den letzten 14 Tagen wei-

tere Fortschritte gemacht. Hinzu kam, daß die sehr günstigen Ernteausichten Amerikas einen weiteren Druck auf die Allgemeinheit ausübten. Man rechnet drüben mit einer Winterweizenernte von 514 Mill. Bush. gegenüber 400 Mill. Bush. im Vorjahre. Die nachgiebigere Haltung Rußlands bezog sich mehr auf Futtergetreide und Roggen, als auf Weizen, wovon anscheinend nicht mehr viel und nur geringes Material vorhanden ist. Dagegen war Indien mit vermehrtem Angebot am Markt. Seit dem Pfingstfeste ist die Stimmung im allgemeinen wieder etwas fester geworden, da in den amerikanischen Frühjahrswiegengebieten über Trockenheit geklagt wurde und Indien wieder mehr zurückhielt. Für die Gestaltung der Marktlage in Deutschland war der Umstand maßgebend, daß das Exportgeschäft fast völlig ins Stocken geraten ist. Von dem angebotenen Weizen, der in der Hoffnung auf weiteren Export aufgenommen worden war, kam wieder manches an den Markt, auch drückten Begleichungen und Verkäufe, sodaß die Preise zeitweise um 5 M. zurückgingen, um sich zuletzt wieder etwas zu erholen. Immerhin schließt Mai um 3/4, Juni um 2/4, Sept. um 3 M. niedriger als vor 14 Tagen. Roggen vermochte sich im allgemeinen besser zu behaupten, namentlich für Mai bestand Deckungsbegehren, da für das mächtige Angebot im Inlande verhältnismäßig bessere Preise als in Berlin zu erzielen sind und anscheinend die Witterung nicht ohne Einfluß blieb. Für Hafer fehlte weiterer Export, auch sonst ist der Absatz schleppend, aber andererseits ist das Angebot nicht groß, in besseren Qualitäten sogar knapp. Gerste wurde von Rußland stärker und billiger offeriert; zu den gedrückten Preisen schien sich etwas mehr Interesse zu zeigen. Für Mais, der von Südosteuropa und vom La Plata billiger zu kaufen war, bestand wenig Unternehmungslust.

	Weizen	Roggen	Hafer
Bosen	198 (-1)	162 (+1)	157 (-4)
Breslau	198 (-1)	159 (-)	156 (-2)
Berlin	26 (-3)	166 (-1)	186 (-4)
Hamburg	212 (3)	172 (2)	195 (-)
Darmstadt	202 (2)	174 (-1)	170 (-)
Düsseldorf	222 (+3)	190 (+2)	185 (-)
Frankf. M.	215 (7 1/2)	177 1/2 (-2 1/2)	190 (-)
Ramstein	220 (-)	180 (-2 1/2)	185 (-)
München	217 (-5)	172 (-3)	166 (-2)

**Weltmarktpreise:** Weizen: Berlin Mai 208.25 (-3.00); Best Mai 181.70 (-5.60), Paris Mai 232.50 (-5.30), Liverpool Juli 165.85 (-3.00); Chicago Mai 138.90 (-1.95); Roggen: Berlin Mai 168.25 (+1.00); Hafer: Berlin Mai 164.75 (-2.50), Futtermittel: Südrussl. frei Hamburg unverz., schwim. 128 (-0.00); Mai 121.25 (-3.00), Juli schwim. 120.75 (-1.25), Mais: La Plata schwim. 115 (-2.50) Mai—Juni 110 (-2.00.) Donau Mai—Juni 113 (-1 1/2) Mark.

**Stin, 19. Mai.**  
637 Döfse n, darunter 00 Weiböfse n, a. 1. höchsten Schlachtwertes von 4—7 Jahren Wk. 51—64 (92—95), a. 2. desgl. (ungejocht) bis zu 4 Jahren 50—55 (90—95), b. junge, nicht ausgewärfte und ältere ausgewärfte 44—48 (81—85), c. 37—42 (70—76), d) gering genährte 00—00 (60—65), Weiböfse n 00—00 (60). 583 Kühe, darunter 00 Weibkühe. a. Färsen höchsten Schlachtwertes 50—63 (-), b) Kühe höchstem Schlachtw. bis zu 7 J. 45—49 (86—88) c) ältere ausgewärfte Kühe und wenig entwickelte jüngere Kühe u. Färsen 39—44 (80—83), d) mäßig genährte 33—37 (72—76), e) gering genährte 00 (64—68), Weibkühe 0—0 (0—0), 170 Bullen a) höchst. Schlachtw. 50—53 (85—88), b) mäßig jünger. 46—49 (83—85), c) mäßig genährte, ältere 0—00 (78—82).  
839 Kälber: a) M. 78—86 b) 64—68, c) 58—63, d) 48—56.  
5429 Schweine a) M. 55—56 (69—71), b) 52—54 (66—68) c) 51—53 (64—67) d) 50—52 (63—66) e) 51—53 (64—67) f) 47—51 (60—64), g) 46—47 (58—60).

Verantwortlicher Redakteur W. L. H o l e, Wechta.



**Für die  
Raucher-  
Aristokratie**

Marke:  
**Unser Kaiser**  
10 Pfg. d. Stück

**Salem Aleikum**  
(Hohlmundstück)

**Salem Gold**  
(Goldmundstück, 18 Kar. Gold)  
Ligarettchen  
No. 10—10 Pfg. d. Stück.

**Salem Aleikum**  
**Salem Gold**  
No. 5—5 Pfg. d. Stück

Garantiert natürlich, bekömmlich,  
mild, rein orientalisches Tabak.  
Echt mit Firma:  
Orient. Tabak- u. Ligarettchen-Fabrik  
Leipzig, Dresden.

**Trustfrei!**

# Das ganze Haus



bleibt froh und frisch  
kommt Seelig's Korn-Kaffee  
auf den Tisch.

*Das ist ein Ausnahmestück*

Von der Reise zurück.  
Wohne jetzt Gottorpstr. 9a

**Dr. med. Cremer,**  
Augenarzt,  
Oldenburg. Fernruf 846.  
Sprechstunden: Werktags 9<sup>h</sup>—12  
vorm., 3—5 nachm., Sonntags 10<sup>h</sup>  
bis 11<sup>h</sup> vorm.

**Pferd gesucht,**  
frommer, flotter Einspänner.  
Offerten mit Preis, Alter u. Farbe  
unter **U. W. postlagernd**  
Oldenburg erbeten.

**Kaufe Schlachtpferde**  
zum höchsten Preise,  
bei Mitteilung per  
Telefon komme sofort  
schnellste Erledigung.  
**W. Fejerabend,**  
Osnabrück, Holtstr. 42, Fernruf 616.

**Prima  
Tonfalzziegel,**  
I. und II. Sorte, hat sofort  
preiswert abzugeben  
**Ernst Behrend, Lohne.**  
Bedachungs-Geschäft.

**Rattenkuchen  
Delicia**  
erzielen überall durchschlagende Erfolge.  
18, 24, 36, 80 u. mehr tote Ratten sind  
keine Seltenheit. Hausieren unschädlich.  
— Dose 0,50, 1.—, 1,50 und 6.— Mark. —  
in den Apotheken  
in Vechta und Damme.

**Gusseiserne**  
Stall- und Kellerfenster,  
Dachfenster,  
Schornsteinschieber,  
Luftrösten,  
Abdeckplatten für Ställe,  
Stallrosten, Wandmuffen,  
Ventilationsklappen,  
Fenster- u. Türbeschläge  
empfehlen billigst  
**F. Krümpelbeck,**  
Vechta.

**Totsicher!**  
wirkt Dr. Busleb's extra starkes  
**Mottenpulver.**  
Ungeheim im Geruch! Unübertroffene  
Wirkung! Großes Paket 20 Pfennige.  
Bei: **Ed. G. Sparr, Kreuz-Drogerie.**

**Nur mit Rollband**  
  
**Luhn's**  
wäscht am besten

## Immobil-Verkauf

Sevelten. Zeller Anton Westerkamp in Nutteln  
läßt am  
**Dienstag, dem 27. Mai ds. Js.,**  
nachmittags 4 Uhr,  
in Sparks Wirtshause zu Nutteln seine zu Sevelten belegene  
**Landstelle**

in Größe von 15,3594 ha mit dem Brandkassengelde für die  
von der Stelle abgebrannten Gebäude in Höhe von 8000 Mk.  
und den noch auf der Stelle vorhandenen Gebäuden, nämlich  
2 Scheunen, Wagenremise und Holzschuppen  
mit Antritt nach der Ernte bzw. am 1. November d. J. abermals  
zum öffentlich meistbietenden Verkauf aufsetzen.  
Die Ländereien, bester Lehmboden, sind sämtlich in einem  
Zusammenhange bei den Gebäuden gelegen und befinden sich in  
bestem Kulturzustande.  
Der Kaufschilling kann zu 2/3 zum Zinsfuß von 4% in der  
Stelle stehen bleiben.  
Nähere Auskunft erteilen der Verkäufer u. der Unterzeichnete.  
Kaufliebhaber ladet ein  
**Cloppenburg. G. Hillmer,**  
Auktionator.

## Immobil-Verkauf.

III. Verkaufsaussatz mit Zuschlagserteilung.  
Höltinghausen. Rechnungssteller **Wih. Baumbach** in  
Cloppenburg, als Verwalter im Konkursverfahren über das  
Vermögen des Kaufmanns G. S. Lanfermann in Höltinghausen,  
läßt am  
**Mittwoch, dem 4. Juni ds. Js.,**  
nachmittags 3 Uhr,  
in **L. Hermanns** Wirtshause in Höltinghausen die folgenden  
**Grundstücke**

und zwar:  
Fl. 38 Parz. 74/4, Baumweg (Stöckbusch), Nadelh., gr. 1,1263 ha  
" " " 86/4, " " " " " " " " 0,3155 "  
" " " 87/4, " " " " " " " " 2,9177 "  
nochmals zum öffentlich meistbietenden Verkauf aufsetzen.  
In diesem Termine soll der Zuschlag unbedingt  
erteilt werden.  
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**Cloppenburg. G. Hillmer, Aukt.**

## Öffentlicher Verkauf.

Cloppenburg. Handelsmann **Wih. Ostendorf**  
in Höltinghausen läßt am  
**Freitag, 6. Juni d. Js. (Markttag), mittags 12 Uhr,**  
bei **Meyers** (Schröder Nachf.) Wirtshause hier selbst mit geramer  
Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:  
**4 beste hochtragende Quenen,**  
**3 junge Milchkühe,**  
**4 hochtragende Kühe,**  
**4 gute Arbeitspferde.**

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**Cloppenburg. G. Hillmer, Auktionator.**

## Gebannten gemahlten Kalk

sowie  
**Widing Lengericher Portland-Zement**  
halte ich stets auf Lager.  
**Vechta. D. Schröder.**

## Wiesen-Verkauf.

Teilungshalber soll eine in der Gemeinde **Dythe** am  
**langen Damm** belegene, 3 ha 01 ar 65 qm große



öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Wiese gelangt geteilt  
und im Ganzen zum Aufsat.

Letzter Verkaufstermin bei **Wirt Sertro** in **Dythe** am  
**Montag, dem 26. Mai d. Js., nachmittags 6 Uhr.**  
In diesem Termine wird der Zuschlag unbedingt erteilt.  
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**Vechta, den 20. Mai 1913.**  
**Herm. Bröring, amtl. Auktionator.**

## Verpachtung einer Schenkwirtschaft und Kolonialwarenhandlung.

Unter meiner Nachweisung ist eine, etwa 3 km von Cloppen-  
burg entfernte, inmitten einer größeren Ortschaft und an verkehrs-  
reicher Straße belegene  
**flottgehende Schenkwirtschaft**  
und **Kolonialwarenhandlung,**  
mit **Regelbahn, schönen Anlagen** und etwa **60**  
**Scheffelsaat besten Acker- und Wiesenländereien**  
mit Antritt am **1. November d. Js.** zu verpachten.  
Die Gebäude sind zum Teil neu, dem Betriebe entsprechend  
praktisch eingerichtet und in bestem baulichen Zustande.  
Einem strebsamen Manne ist hier eine sichere Existenz geboten.  
Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.  
**Cloppenburg. U. Reudink,**  
Rechnungsführer.

## Vergessen Sie nicht Apotheker Paul Jankes ges. gesch. Universal-Vieh-Emulsion

anzuwenden.  
Zur Mast und Aufzucht unentbehrlich.  
Sicherer Erfolg. Tierärztlich begutachtet.  
Macht die Tiere gegen Infektionskrankheiten widerstandsfähig.  
In Varel, Alleinverkauf: Alte Dugend'sche Apotheke.  
In Rastede, Alleinverkauf: Grossherzog. Hof-Apotheke.  
In Oldenburg, Alleinverkauf: Hirsch-Apotheke.  
In Cloppenburg, Alleinverkauf: Königs-Apotheke.  
In Friesoythe, Alleinverkauf: Apotheke.  
In Augustfehn, Alleinverkauf: Apotheke.  
In Ovelgönne, Alleinverkauf: Apotheke.  
In Rodenkirchen, Alleinverkauf: Apotheke.  
In Nordenham, Alleinverkauf: Zentral-Drogerie.  
In Berne, Alleinverkauf: Stedinger Apotheke.  
In Vechta, Alleinverkauf: Apotheke.  
In Dinklage und Lohne, Alleinverkauf: Driversche Apotheke.  
In Damme, Alleinverkauf: Hirsch-Apotheke.  
In Elsfleth, Alleinverkauf: Drogerie.  
**Fabrikanten: Chemische Gesellschaft Charlottenburg m. b. H.**  
Charlottenburg, Salzfuhr 3.  
(Kalk, Lebertran, Kochsalz, Kalium-Magnesium,  
phosphorsaure Salze, Kohlehydrate und Stickstoff.)

## Die Bezirks-Tierschau in Damme

findet auf dem schön gelegenen Schützenplatze  
bei Damme am **18. Juni d. Js. statt.**  
Anmeldungen müssen spätestens bis zum **1. Juni** an den  
Schriftführer **Herrn Aug. Veiber** in **Damme** eingeleitet werden.  
Alles Weitere besagen die in allen Wirtschaften ausgehängten Plakate.  
**Sammlungen in Schweinen** können auch ausgestellt  
werden. Die Sammlung muß bestehen aus: 1 Ober, der ange-  
kauft sein darf, 3 Sauen und 1 Los, bestehend aus mindestens  
3 Schweinen.  
An **Milchkontrollvereinskühe** werden Zuschlagsprämien  
in Höhe von insgesamt 150 Mk. verteilt werden. Die näheren  
Bedingungen für die in dieser Sonderklasse um einen Preis sich  
bewerbenden Kühe können beim Vorsitzenden der Milchkontroll-  
vereine eingesehen werden. Auch sind die näheren Bestimmungen  
in Nr. 20 des Landwirtschaftsblattes vom 16. Mai d. Js. abge-  
druckt. Bei Anmeldungen der Milchkühe ist anzugeben, ob dieselben  
als Kühe in Milch, oder als sichtbar tragende ausgestellt werden  
sollen.  
Anmeldungen erbitten wir möglichst bald, spätestens aber bis  
zum 1. Juni, später eingehende Anmeldungen können nicht berück-  
sichtigt werden.  
**Die Tierschaukommission.**

## Maisfuttermehl „Homco“.

Niederlage:  
**B. Schillmöller, Vechta.**

## 50 000

Weißkohl,  
Spitzkohl, Rottkohl, Wir-  
sing, Blumenkohl, Sellerie  
und Porree.  
Kräftige Pflanzen.  
**Knagge, Gärtnerei Vechta.**  
Telefon 223.

## Suche gute Lohne zu kaufen.

Abnahme Station Schneiderkrug.  
**Jos. Haake jun.,**  
Bühren.



**Meinel & Herold**  
Harmonikatab., Klingenthal i. S. 430  
Beste und billigste Bezugquelle für  
Jugharmonikas aller Art.  
2, 3, 4, 6, 8 Stimmig — 1, 2, 3, 4 Stimmig,  
sowie Wiener Harmonikas in 200 Stimm.  
Aufträge von 10.— an innerhalb  
Deutschland porto frei.  
— Andere Musikwaren sehr billig. —  
Garantie: Zurücknahme u. Geld return.  
Kunst-Katalog an Jedermann frei.

## Hautröte

Blütchen, Miteser, Pusteln, sowie alle  
Arten von **Hautunreinigkeiten** und  
**Hautausschläge** verschwinden beim täg-  
lichen Gebrauch der echten  
**Stedenpferd-  
Carbol-Teerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radebeul.**  
Et. 50 Pfg., bei: **Sul. Naatz, Vechta.**  
**Oldenburger  
Dampfwaschanstalt**  
**„Edelweiß“.**  
Goldene Medaille  
auf anerkannt erstklass. Wäsche.  
Spezialität:  
**Herrenhärte- und  
Haushaltungs-Wäsche.**  
Rücklieferung immerhalb 8 Tagen.  
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

## Malerbedarfsartikel,

als:  
Farben, Öle, Lacke,  
Bronzen, Pinsel, und  
Bürsten etc. Spiegel-  
glas, Fensterglas, Bier-  
gläser direkt vom Lager.  
**Aug. Zwenhövel,**  
Vechta.

## Für Bruchleidende!

Vitar May's IDEALBAND  
Anerkannt bestes und sicherstes Band  
der Neuzeit! Keine Belästigung, kein  
Druck im Rücken, kein Scheitern mehr.  
Garantie für sicheren, bequemen Sitz.  
Zu haben in **Vechta** bei  
**Aug. Gerhards.**  
Telefon Nr. 220.

## !! Landwirte !!

Kauft transport-  
able Duschbad-  
ofen und Fleisch-  
räucher nur bei  
der ersten und  
größten Spezial-  
fabrik Deutsch-  
lands, **Anton Weber, Rosdorf**  
**a. d. Leine,** deren Fabrikate als die  
besten und billigsten bekannt sind. Neueste  
Preisliste gratis. Viele Zeugnisse über  
10 jährigen Gebrauch. Weber 40 000  
Stück geliefert.  
**Debuco! Gebirgs-Wach-  
holder-Extrakt.**  
Altbewährt bei Husten, Lungen-  
und Magenleiden. Reinigt vortrefflich das  
Blut. Als Hustenmittel bei Kindern  
unerreicht. a. Flasche Mk. 0,75 u. 1,50  
Bei: **Ed. G. Sparr, Kreuz-Drogerie.**

## Mechanische Möbel-Tischlerei und Möbel-Lager

von **B. Klövekorn, Vechta, Grossestrasse 73.**

Großes Lager selbst gearbeiteter Möbeln zu den billigsten Preisen.  
Spezialität: Lieferung kompletter und stilgerechter  
Salon-, Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.

## Für die warme Jahreszeit!

Strohhüte	Knabenblusen
Helgoländer	Damenblusen
Mousseline	Kattune
Voile.	

# Joh. Kramer.

Wildeshausen. :: Lutten.

Blyableiter-Anlagen, Klosett-Anlagen,  
Pumpen-Anlagen, Selbsttränke-Anlagen,  
Wasserleitungs-Anlagen, Dampfheizungen  
und Badeeinrichtungen

werden von mir prompt und sauber angefertigt.

### Bauklempnerei.

Ferner empfehle  
Sauchepumpen und Sauchefässer.  
Kücheneinrichtungen halte stets auf Lager.  
**Reelle Arbeit. :: Billige Preise.**  
**Theodor Schröder, Emsteck.**  
Kupferschmiederei und Klempnerei.

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

ist in Verbindung mit dem modernen garantiert  
unschädlichen Bleichmittel

### Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

**„Seifix“ Paket 15 Pfennig**

## Warum haben Sie noch keinen „Rex“?

Weil Sie sich noch nicht von den Vor-  
zügen in der Konstruktion, der Qualität  
und der Billigkeit der

Bewährt  
und  
richtig.

Nachahmung  
und  
verästet.

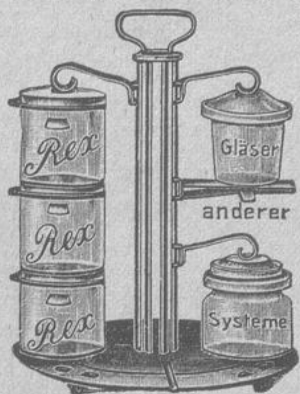
„Rex“-Einkochapparate  
und -Gläser

überzeugt haben.

„Rex“-Gläser passen in alle Apparate.  
Eine neue Erfindung.

Dreyers Fruchtsaftapparate „Rex“.

**Vechta. H. Holtvogt.**



Konserven-Cemüse erhalten frischen Wohl-  
geschmack mit

**MAGGI'S Würze.**

Stets erst beim Anrichten bei-  
fügen! In Originalflaschen u.  
nachgefüllt angelegentlichst  
empfohlen von

Christel Sturm, Kolonial- u. Porzellanwaren-Geschäft.

## Photographie!

**D. Kassens,**

Fernruf 328 Delmenhorst,  
Photograph in Vechta.

Das Atelier ist jeden Sonntag  
geöffnet. Auf Bestellung größere  
Aufnahmen ohne Preiszuschlag auch  
wochentags.

Nachbestellung von allen früheren  
photographischen Aufnahmen des Anton  
Schröder'schen Geschäftes werden jeder-  
zeit angenommen:

Kirchstraße Nr. 10 Vechta.

Bringe mein

## Tapeten-Lager

in den neuesten Mustern in  
empfehlender Erinnerung.

## Fenster-Glas

in allen Sorten stets auf Lager.  
Trockene u. streichfertige

### Farben.

Gute Lacke, Leinöl, Ter-  
pentin, Goldbleistift  
zu billigsten Preisen.

Vechta, Herm. Baro,  
Falkenrotter-Strasse.

## Kaffeetocher

aus la starkem Weißblech liefert  
an Wiederverkäufer kon-  
turrenzlos billig

**B. Klövekorn,**

Oldenburg i. Gr.  
Eisenwaren en gros.

## Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Stiftungsfestes des Kriegervereins  
Mühlen fährt am Sonntag, dem 25. Mai, im Anschluß an  
den Zug ab Wildeshausen 1,17 nachm. nach Dinklage ein Sonder-  
zug von Lohne nach Mühlen. Ab Lohne 2,30 nachmittags,  
Ankunft Mühlen 2,38 nachmittags.

Kriegerverein Mühlen.

## Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger  
Garantie naturgetreu von 2 Mk. an eingesetzt,  
Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zement-  
plomben etc. von 1,50 Mk. an. Fast schmerzloses Zahnziehen  
mittels lokaler Anästhesie. Nervenlöten, Zahnreinigen etc. billigst.  
Anfertigung von Goldkronen, Brücken und Stützähnen etc. Re-  
paraturen sofort. Sprechstunden täglich 8-1, 2-7  
Uhr, auch Sonntags.

**A. LOEWENSTEIN, Zahnatelier,**  
Oldenburg i. Gr., Bahnhofstrasse 15<sup>a</sup> Eingang Rosenstr.  
In allernächster Nähe des Bahnhofs.  
NB. Für Auswärtige Anfertigung künstl. Zähne in kürzester Frist.

## Süddoldenburgischer Rennverein.

### Großes Pferderennen

am 25. Mai, nachmittags 3 Uhr,  
auf dem neuen Rennplatz in Cloppenburg.

Direkt an der Stadt belegen. Bequeme Tribüne für 500 Sitzplätze  
ist erbaut worden. Während des Rennens Konzert der Kapelle  
des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19. Eintrittskarten  
von 50 Pfg. bis 4 Mk. Fahrpläne auf dem Rennplatz.

Nach dem Rennen

### Ball in drei verschiedenen Sälen der Stadt.

Günstige Zugverbindungen von allen Richtungen. Näheres  
befragen die überall aufgehängten Plakate.

Der Vorstand.

Am Sonntag, dem 25. Mai 1913,

## Schützenfest in Hanstedt,

wozu freundlichst einladet

**H. Dierßen.**

Es wird ein fettes Kalb verschossen.

Für die am 29. Juni in Dinklage stattfindende  
silberne Jubiläumsfeier, verbunden mit dem  
Bundesfeste der Oldenburg. Gesellenvereine,

### Wirtschaft, Kuchen- u. Schießbude

am Sonntag, dem 25. Mai, nachmittags 5<sup>1/2</sup> Uhr, im  
Vereinslokal (B. Wittrod) vergeben, wozu Respektanten einladet  
Der Vorstand.



## Schützen-Verein Hagen.

Unser diesjähriges

## Schützenfest

findet am Sonntag, dem 25. Mai, auf dem  
Schützenplatz statt.

- |                  |     |  |
|------------------|-----|--|
| 3                | Uhr | Antreten der Mitglieder beim Vereinslokal.<br>Die Mitglieder werden an § 7 der Statuten<br>erinnert. |
| 3 <sup>1/2</sup> | "   | Preis- und Königsschießen.   |
| 4 <sup>1/2</sup> | "   | Kinderbelustigung.   |
| 6                | "   | Polonaise mit nachfolgendem  |

### BALL.

Entree 25 Pfennig. :: Kinder 10 Pfennig.  
Kinder von Mitgliedern frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
der Vorstand.

Zu obigem Feste habe ich die Wirtschaft über-  
nommen. Für gute Speisen und Getränke werde  
bestens Sorge tragen.

Aug. Vogelpohl.



## Krieger-Verein Mühlen.

Unser

## I. Stiftungsfest

findet am 25. und 26. Mai auf dem schön  
gelegenen Festplatz statt.

### Programm.

#### 1. Tag:

Von 12 Uhr mittags an Empfang der aus-  
wärtigen Vereine am Bahnhof.

3 Uhr Festmarsch durch den Ort bis zum  
Festplatz. Hierauf Beginn der Festlichkeiten,  
bestehend in Konzert und Festrede.

#### 2. Tag:

Um 2<sup>1/2</sup> Uhr Antreten zum Festmarsch zum  
Festplatz beim Vereinslokal. Danach Kon-  
zert und Kinderbelustigungen.

Um 5 Uhr Beginn der Polonaise mit nach-  
folgendem Ball.

Auf dem Festplatz befinden sich Karussell,  
Schießbuden, Kuchenbuden usw.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
der Krieger-Verein Mühlen.

Zu obigem Feste habe ich die Wirtschaft  
übernommen und werde für gute Speisen  
und Getränke sowie sorgsamste Bedienung bestens  
Sorge tragen.

H. Ortman.

## Knake

### Pianos

### Flügel

Anerkannt bestes Fabrikat. Lager in billigen Pianos.  
Mietpianos — Stimmungen — Reparatur.  
Probeflieferung.

### Pospianofortefabrik

### Gebrüder Knake A.-G.

Münster i. W. Gegr. 1808.

1909: Goldene Medaille, Intern. Musik-Fachausstellung  
Rotterdam.

1910: Diplom d'honneur Weltausstellung Brüssel.

1911: Diplom d'honneur Weltausstellung Turin.

Vechtaer Druckerei und Verlag. Albert Sommerfeld, Verleger, Vechta.

# Oldenburgische Volkszeitung

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich Mk. 1.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 1.49, mit der Sonntagsbeilage „Heiderosen“ Mk. 1.50, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mk. 1.74.

Bechtaer Zeitung und



Dammer Nachrichten

Zentrums-Organ für das oldenburgische Münsterland und die angrenzenden Kreise

Insertionspreis: Inserate aus dem Herzogtum, der Provinz Hannover und Bremen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfennige, aus anderen Gegenden 15 Pfennige. — Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nr. 60 Fernsprechanruf: Geschäftsstelle Nr. 5. Bechta, Samstag, 24. Mai 1913. Fernsprechanruf: Redaktion Nr. (5). 80. Jahrgang

## Drittes Blatt.

### Deutsches Reich.

— Ein Großschiffahrtsweg vom Rhein zur Nordsee. Köln, 21. Mai. Der Verein zur Förderung des Baues eines Großschiffahrtsweges vom Rhein zur deutschen Nordsee hatte gestern mittag zu einem Vortrage über den Rhein-Nordseeanal vom verkehrs- politischen Standpunkt eingeladen. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich aus allen Teilen des Westens der Monarchie besucht. Unterstaatssekretär a. D. Frisch führte den Vorsitz. Der Syndikus der Kölner Handelskammer, Prof. Dr. Wirminghaus, sprach ausführlich über die verschiedenen Projekte eines Rhein-Nordsee Kanals, von dem er behauptet, daß er keineswegs als eine Drohung gegen Holland aufgefaßt werden könnte, da die Frage der Vertiefung des Unter- rheins großen Schwierigkeiten begegnet, die zum Teil auch in der mangelnden Geneigtheit Hollands zu sehen sei, zum andern Teil auch darin zu suchen sei, daß es nicht fest- gestellt sei, ob die gewünschte Rheinver tiefung auf holländischem Gebiete überhaupt ausge- führt werden könne. So habe man sich ernstlich mit der Schaffung eines Großschiff- fahrtsweges befaßt. Der Redner kam zu dem Resultat, daß ein Großschiffahrtsweg mitt- lere Größe das Richtige sei. Für diese Was- serstraße müsse wenigstens volle Abgaben- freiheit verlangt werden. Generalleutnant z. D. Koch-Koblenz erörterte die militärische Bedeutung eines Rhein-Nordsee Kanals. Kom- merzienrat Meind-Altona hob die gewaltige wirtschaftliche Bedeutung eines Kanals für Westdeutschland hervor. Geheimrat Fürbrin- ger-Emden teilte mit, daß der preussische Ar- beitsminister daran denke, ein eingehendes Projekt auszuarbeiten zu lassen. Ingenieur Rosmeyer-Köln empfahl dann sein neues Projekt, das auf der linken Seite des Rheins seinen Anfang nimmt, um später mit einer Brücke über den Rhein zu gehen und zur Nordsee zu gelangen. Die Schwierigkeiten, die dem ersten Projekt Rosmeyers im In- dustriegebiet und namentlich bei Düsseldorf entstehen würden, sollten auf diese Weise über- wunden werden. Damit fand die Versamm- lung ihr Ende.

### Ausland.

#### Frankreich.

##### Die Soldatennunruhen in Frankreich.

Die sich in schwerer Insubordination äuß- ernde Erregung der französischen Soldaten über die Einbeziehung der altgedienten Leute wegen der geplanten Einführung der dreijährigen Dienstzeit hat von Toul aus auch auf andere Garnisonen übergegriffen. So veranstalteten am Montag vormittag in der Festung Belfort Soldaten des 35. Linienregiments vormittags eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit. Dabei wurde die Internationale gesungen und ein Feld- webel mißhandelt. Der Oberst ließ das Re- giment in der Kaserne antreten und hielt eine patriotische Ansprache. Fünf Soldaten wurden verhaftet.

Paris, 20. Mai. Im heutigen Mini- sterrat im Elysee wurde der Kriegsminister beauftragt, von der Kammer zu fordern, daß das Gesetz über die dreijährige Dienst- zeit gleich nach der Verteilung des Berichts auf die Tagesordnung gesetzt wird. Der Kriegsminister berichtete über die Entscheidung des Generals Pau, der beauftragt war, die Vorfälle in Toul und Belfort zu unter- suchen und die nach Feststellung der Verant- wortlichkeit notwendigen Beschlüsse vorzube- reiten. In der Kammer ist bereits eine In- terpellation über die Vorgänge angekündigt worden.

#### Italien.

##### Neue Kämpfe in Lybien.

Rom, 20. Mai. Eine Abteilung ita- lienischer Truppen, die zwischen Bengasi und Derna in Lybien von Beduinen über- racht wurden, hatte mit diesen einen hefti- gen Kampf zu bestehen. Die Italiener ver-

loren 7 Offiziere und 70 Soldaten. Die Zahl der Verwundeten ist sehr groß.

### 5. Bezirkstag des Fleischer-Bezirks-Verbandes „Nordwest“.

Varel, 21. Mai.

Zu den Verhandlungen und Veranstaltun- gen des Fleischer-Bezirks-Vereins Nordwest- deutschland waren gestern zahlreiche Gäste erschienen. Nach einer Vorstandssitzung be- gannen gleich nach 2 Uhr die Verhandlung- en der Delegierten unter dem Vorsitz des Herrn Krome-Bremen im „Schütting“.

Obermeister Schwabe-Delmenhorst er- stattete den Vorstandsbericht und Obermeister Borcherz-Bremen gab die Rechnung be- kannt. Der Ueberschuß des Geschäftsjahres betrug 560 Mk. 88 Pfg., das Vermögen des Vereins beträgt damit 1978 Mk. 10 Pfg. Der Haushaltsplan für 1913 wurde festge- stellt mit rund 2900 Mk. in Einnahme und Ausgabe. Hierauf wurden Berichte entge- gen genommen über den Verbandstag in Trier und den Berufsgenossenschaftstag in Aachen. Zur Kenntnis gebracht wurden ver- schiedene Mitteilungen des Vorstandes des Deutschen Fleischer-Verbandes. Betr. der Unterricht in den Fortbildungsschulen wurde folgender Antrag des Obermeisters Bor- cherz-Bremen angenommen:

„Bei den zuständigen Stellen durch den Verbandsvorstand dahin zu wirken, daß besonders befähigte Schüler die Möglich- keit bekommen, ihre Fortbildungsschulzeit nach Erreichung eines bestimmten Lehr- gangs schon vor Ablauf der vollen drei Jahre zu beenden“.

Zur Beratung kamen hierauf verschiedene Anträge. Angenommen wurden die Anträge:

1. der Innung Bremen: „daß die Fleischschau auf Wild, Ge- flügel und Fische ausgedehnt werde“.

2. der Innung Bremen: „Der Verband wolle beschließen, es sei- nen Mitgliedern zur Pflicht zu machen, feinerlei Fleisch oder Fleischwaren, sowie Vieh an Warenhäuser zu liefern“.

3. Antrag der Innung Emden: „Der Verbandsvorstand wird beauf- tragt, in geeigneter Weise dafür zu sor- gen, daß den Kaufleuten (Kolonialwaren- händler) das Offerieren von Wurst- und Käucherwaren, welche vorher mit einem Preise und einem Gewicht ausgezeichnet worden sind, welche letzteres beim Ver- kauf wahrscheinlich nicht mehr vorhanden ist, unterlagt wird“.

4. Antrag der Innung Delmen- horst:

a) Ausdehnung der Fleischschau auf die Hauschlachtungen und Uebernahme der Fleischschaukosten auf die Staatskasse.

b) Ausdehnung der Ersapplicht des Staates auf solches Fleisch, welches bei Milz- brandfällen mit beanstandet wird.

5. Antrag der Innung Varel: „Der Bezirkstag wolle beschließen, zum Zwecke der Abhaltung des jeweiligen Be- zirkstages wenn erforderlich auf Antrag bis zu 200 Mark aus der Bezirkskasse zu bewilligen mit Rückwirkung für 1913. Der Betrag ist der festgebenden Innung zu überweisen“.

6. Antrag der Innung Verden: „Der Bezirkstag wolle beschließen, daß der Deutsche Fleischer-Verband die amt- liche Zeitung in eigene Regie nimmt und die Zeitung nur an Mitglieder des Deut- schen Fleischer-Verbandes geliefert wird“.

Auf dem nächsten Verbandstage soll die Angelegenheit wegen Zeitungsartikel über Viehpreise zur Beratung kommen. In den Vereinsvorstand wiedergewählt wurden die Herren Krome, Köhler und Loke. Als Delegierte zum Verbandstage in Cassel wur- den Vogt-Wilhelmshaven und Schnitger-Bre- men, zum Berufsgenossenschaftstag in Leip- zig wurde Borcherz-Bremen gewählt. Als Ort für den nächsten Bezirkstag wurde ein- stimmig Bremerhaven gewählt.

Ein Festessen mit nachfolgendem Ball beschloß den ersten Tag. Heute folgt ein Ausflug nach Neuenburg.

### Kirchliches.

Innsbruck, 22. Mai. In Arco fand in der Annalirche der feierliche Uebertritt der protestantischen, etwa 50jährigen Prinzessin Guidobaldina Colonna aus dem Fürstengeschlecht Stigliano zur kath. Kirche statt, worauf die Konvertitin sich nach Trient begab, wo sie von dem Fürstbischof Endricci gefirmt wurde.

### lokales und Provinziales.

Bechta, 23. Mai.

× **Soldorf**, 20. Mai. Bei unserem Bahnhof entfaltet sich noch immer eine rege Bautätigkeit und Unternehmungs- lust. Während die dem Herrn Seez aus Fladderlohausen bisher gehörige Dampf- mühle in eine Genossenschaftsmühle umgewan- delt ist, ist inzwischen von drei hies. Unter- nehmen eine neue modern eingerichtete Mo- tormühle in Betrieb gesetzt. Herr Piening hat bei seiner hier selbst belegenen Zement- fabrik ein neues Wohnhaus errichtet. End- lich hat ein Konsortium von Landwirten und Gewerbetreibenden eine bedeutende, viel- leicht augenblicklich die größte Mastanstalt im Saide, erbauen lassen.

× **Neuenkirchen**, 21. Mai. Am Drei- faltigkeitstage wurde unsere bisher übliche Kirmes abgehalten. Dieselbe erfreute sich von weit und breit eines großartigen Be- suches. An drei Stellen war Gelegenheit ge- boten zum Tanz. — Die alljährlich statt- findende Generalversammlung des Spar- u. Darlehnskassenvereins soll am Sonntag, dem 1. Juni stattfinden.

× **Vastrup**, 20. Mai. Am letzten Sonntage und gestrigen Montage feierte unser Schützenverein sein diesjähriges Fest. Obgleich eine kalte, regnerische Witterung herrschte, so war dennoch der Besuch an bei- den Tagen ein guter zu nennen. Die Fest- wirtschaft lag in den bewährten Händen des Herrn Ostertamp-Vastrup. Die großartige Musik stellte eine Stadikapelle aus Münster. Die diesjährige Königswürde errang Herr Stodmann, der sich Fräulein Kramer zur Königin erwählte. Ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahre.

× **Oldenburg**, 21. Mai. Der Mord an dem Haussohn Tiarks zu Sengwarden stand vor dem Landgericht Oldenburg am Mittwoch zur Verhandlung. Der Mörder Fährders war am Tage vorher erst in Miftringen vom Amtsgericht wegen Betruges zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Umstände der Mord- tat sind jedenfalls noch in Erinnerung. Fährders hatte den Tiarks, mit dem er be- kannt war, als er nachts von Fedderwarden heimfuhr, erstochen und geraubt. Das Ge- richt verurteilte Fährders zu 15 Jahren Zuchthaus. Da er bei Begehung der Tat noch keine 18 Jahre alt war, kamen mildernde Umstände in Betracht.

1+ **Dreibergen**, 20. Mai. Die Flieger Gebr. Ahlers konnten schon recht gelun- gene Versuchsflüge ausführen. Jeden vor- mittag üben sie auf dem See und die Be- völkerung bringt ihnen großes Vertrauen entgegen. Die Flieger haben einen schweren Stand, denn das Andenken Carl Bre- mers spudt in den Trümmern seines Ap- parates. Viel gelacht wird über ein jetzt gefundenes Schild mit folgender Aufschrift: „Es ist streng verboten, in mei- ner Gegenwart von Flieger- unfällen und Abstürzen zu re- den. Carl Bremer“. — Ja, ja, die Angst war stets seine Stärke.

× **Varel**, 20. Mai. Eten Streich, der dem Hauptmann von Köpenick Ehre ge- macht hätte, leistete sich in Sillenstede ein Matrose aus Wilhelmshaven. Schweiz- freisend kam er mit seinem Rade bei dem Wirt Janzen an, gab sich als Ordmann aus und kündete an, daß auf einem Ue- bungsmanoe 25 Offiziere und 400 Mann in Sillenstede Quartier nehmen würden. Während er sich am kräftigen Mahl gütig tat, verständigte der erkreute Wirt seine Kol- legen und bestellte Bier, Likör und Selters- wasser. Bald fuhr die „Ordmann“ weiter,

während das Lafauto mit Bier und die Selterswagen ankamen, nur die Einquartie- rung blieb aus. Nachdem man lange genug gewartet hatte, erkundigte man sich, voll böser Ahnung in Wilhelmshaven und er- fuhr, daß alles Schwindel war.

### \* Zwei interessante Natur-erscheinungen des Moores.

Elisabethshorn, 23. Mai.

Weißt kein Baum, kein Strauch. Das Auge schweift hundemweit über die große Ebene. Am Horizont erblickt man die Kirchen, einzelne Häu- ser, Schornsteine und Wäldchen der anliegenden Ortschaften. Sie ragen etwa zur halben Höhe über das braune Feld. Kommt der Frühling ins Land, scheint die Sonne zum ersten Male bei Windstille warm vom blauen Firmament, so steht unter Auge die Auswechslung der warmen und kalten Luft. Das ist ein Leben von oben nach unten, von unten nach oben, von links nach rechts, wie es emsiger nicht gedacht werden kann. Der Sandboden ist leicht erwärmt und auch die Luft darüber. Gar bald ist sie dünner als auf dem Moore. Darum scheint die Umgegend je- desmal an den ersten Frühlingssonntagen bedeu- tend gehoben. Kata Morgana sagt der Italtener. Als ich am letzten Sonntage im April morgens 1/9 Uhr meine Augen nach Scharrel richtete, sah ich die ganze Kirche, die ganze Mühle, die erhöhten Schornsteine der Ringofenzieglei, die Stämme einzelstehender Bäume. Die grüne Farbe der Wiesen war nicht zu sehen; der Untergrund war weißlich, wohl wegen der Luftbewegung. Die ganze Gegend erschien um 3 Meter gehoben und mir ganz nahe gerückt. Ein Viertelstündchen habe ich die Erscheinung betrachtet, so schön hatte ich es noch nicht gesehen; doch hatte ich keine Zeit, den Uebergang zu verfolgen, aber am Nachmittage war Scharrel schon beinahe zur Hälfte wieder gesunken.

Auf eine zweite Eigentümlichkeit möchte ich ebenfalls aufmerksam machen. Manchmal sieht man am Abend und auch des Nachts rote Feuerkugeln von etwa 12 Zentimeter Durchmesser aufsteigen. Zweimal hatte ich in diesem Winter Gelegenheit, eine solche zu beobachten. Zuerst sah ich sie über dem Fohberg (ist ganz eben) in doppelter Haushöhe stehen. Schnell die Augen einmal geschlossen, dachte ich, damit ich mich nicht täusche. Nach etwa 5 Se- kunden war die in der Luft stehende tief-rote Feuerkugel auf einmal erloschen. Einmal sah ich eine solche in der Richtung nach Lohbe aufsteigen. Ich war ungefähr 1 1/2 Kilometer davon ent- fernt. Beide Erscheinungen waren einander so ähnlich, wie ein Ei dem andern. Andere, wohl glaubhafte Personen, haben Feuerkugeln in der Richtung nach Hollenermoor häufiger beobachtet, scheinbar an demselben Orte, manchmal sogar 2 Kugeln zusammen. Es sind wohl leuchtende Salpeterminerale, das selbe, was man mit Zerkoch oder auch mit Sumpfgas bezeichnet. Schade, daß man keine Gelegenheit hat, diese Natur-Er- scheinung im Entstehen und in der Entwicklung ganz in der Nähe zu beobachten, und den Stoff vielleicht einzufangen. Was nützt es aber, wenn man auch die Richtung dahin einschlägt; man würde im Dunkeln gewiß manche Schlöße erglän- den und nach langen Wegen wieder zu Haus an- kommen; gehen hätte man nichts. Auf eine solche Erscheinung warten, kann man auch nicht.

### Der Prozeß gegen den Bank- räuber Bruning.

Berlin, 19. Mai. In dem Prozeß gegen den Bankräuber Gustav Bruning, der bekanntlich am 26. Juni 1912 auf denkbar raffinierteste Art und Weise der Dresdener Bank, bei der er als Kassenbote angestellt war, 260 000 Mk. stahl, hat heute die Verhandlung vor der 11. Strafkam- mer des Landgerichts I begonnen. Die Hauptan- klage lautet gegen Gustav Bruning auf Dieb- stahl. Als Mitangeklagte haben sich wegen Hel- derei und Begünstigung zu verantworten der Pferdewechter Herr Kranich, dessen Schwester, die Plätterin Olga Kranich, der Schwager Brun- nings, Mauerermeister Wlf. Hatte aus Engter u. dessen Ehefrau Anna geb. Bruning. Gustav Br. hatte am 26. Juni v. J. von seiner Bank den Auftrag erhalten, bei der Reichsbank 260 000 Mk. abzuheben. Insgesamt hob die Dresdener Bank an diesem Tage 2 Mill. Mk. bei der Reichs- bank ab und hatte diese Summe auf 12 Voten verteilt; auf Bruning entfiel davon die genann- te Summe von 260 000 Mk., und Br. hatte es verstanden, während des Zählens des Geldes mit diesem Betrag unbemerkt dabonzuschleichen. Der Diebstahl wurde nach kurzer Zeit bemerkt, aber Bruning war längst über alle Berge. Vielleicht

wäre der Verleß drüber in Kanada, den sich Bruning ausgeführt hatte, der Polizei dauernd verborgen geblieben, wenn Bruning nicht selbst einige Unvorsichtigkeiten begangen hätte. Es wurde nämlich dem Berliner Polizeipräsidenten aus der kleinen Ortschaft Engter bei Osnabrück angezeigt, daß sich der dort wohnende Schwager Brunings durch Renommisterei verdächtig mache; er soll in der Trunkenheit von einem in seinem Hause vergrabenen Schatz gesprochen und ähnliche Redensarten geführt haben. Daraufhin wurde in dem Gehöft des Beschuldigten eine Untersuchung vorgenommen, und nach stundenlangen Bemühungen gelang es der Polizei, den Schwager Brunings, den jetzigen Angeklagten Wilh. Satte, zu einem Geständnis zu bewegen. Er gab an, daß Bruning eines Nachts plötzlich an seiner Tür geklopft und ihn unter Drohungen gezwungen habe, einen Teil seiner Beute, und zwar 67 000 M., in seinem Gehöft zu vergraben. Die angestellten Nachgrabungen bestätigten diese Mitteilung. Satte und seine Frau wurden daraufhin wegen Hehlerei u. Begünstigung in Haft genommen, und von hier bis zur Verhaftung des Banträubers selbst war nur mehr ein kleiner Schritt, denn es ergab sich sehr bald, daß die Satteschen Eheleute mit dem flüchtigen Verbrecher in Korrespondenz standen, und aus der Korrespondenz wiederum ergab sich, daß Bruning sich in Winnipeg, einem kleinen kanadischen Städtchen, aufhielt. Das auswärtige Amt setzte sich nun mit den englischen Behörden in Verbindung und Br. wurde am 6. Dez. 1912 in Winnipeg festgenommen. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß die Mitangeklagte Olga Kranich dem Bruning bei seiner Flucht aus Berlin behilflich war und dafür 6000 M. bekommen hat.

Berlin, 20. Mai. Nach eineinhalbstündiger Verhandlung verkündete Landgerichtsdirektor Dr.

Kasten 1/7 Uhr das Urteil. Es lautet gegen Bruning wegen Diebstahls auf 4 Jahre 6 Mon. Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust; gegen Wilh. Satte wegen Hehlerei auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, fünf Monate der Untersuchungshaft werden in Anrechnung gebracht, gegen Anna Satte wegen Hehlerei auf ein Jahr Gefängnis, fünf Monate der Untersuchungshaft werden in Anrechnung gebracht, gegen Hermann Kranich wegen Hehlerei auf 1 Jahr 9 Mon. Gefängnis, drei Monate Untersuchungshaft werden in Anrechnung gebracht.

### Nah und Fern.

**Z Bremerhaven, 21. Mai.** Die Kommunalbeamten und Lehrer besitzen hier nicht das passive Wahlrecht. Stadtbürgermeister Koch trat für eine Veränderung ein, wie es auch schon vor einigen Jahren geschah, aber der Senat hat die Sache auf sich beruhen lassen.

**Münster (Westf.), 20. Mai.** Für die Errichtung von Kleinwohnungen waren seinerzeit von der Stadt zwei größere Grundstücke an der Libori- und Warendorferstraße angekauft worden. Der Magistrat legte nunmehr der Stadtverordnetenversammlung eine größere Zahl von Verträgen mit Anwärtern von Kleinwohnungen zur Genehmigung vor. Danach werden aus den beiden städtischen Geländen einzelne Baugrundstücke zur Errichtung einer Kleinwohnung verkauft, und zwar zum Selbstkostenpreise von 80 M. für die Quadratrute. In Betracht kommen städtische Arbeiter und Angestellte ohne Be-

amteneigenschaft, sowie Mitglieder des hiesigen Bauvereins. Insgesamt sollen 64 Einfamilienhäuser im Laufe dieses Jahres errichtet werden. Die Versammlung genehmigte die vorgelegten Bauverträge u. beschloß die Aufnahme einer Anleihe bei der Landesversicherungsanstalt in Höhe von 190 000 M. gegen 3 1/2 Proz. Verzinsung und 1 Proz. Amortisation zur Errichtung von Kleinwohnungen. Ferner wurde beschlossen, die selbstschuldnerische Bürgschaft für das von dem hiesigen Bauverein bei der Landesversicherungsanstalt aufzunehmende Darlehen von 25 300 M. zu übernehmen, sowie die selbstschuldnerische Bürgschaft für die von der städtischen Sparkasse zur Errichtung von Kleinwohnungen zu gebenden Darlehen von 109 000 Mark.

**Münster, 20. Mai.** Vor kurzem hat bekanntlich die Neuwahl zweier Bischöfe stattgefunden, nämlich in Münster und in Limburg a. d. Lahn. Diese beiden erwählten Kirchenfürsten gehören dem hiesigen katholischen Studentenverein „Germania“ als „Alte Herren“ an. Die „Germania“, die im Jahre 1874 gegründet worden ist und daher im Begriffe steht, im nächsten Jahre ihr goldenes Jubiläum zu feiern, darf sich jetzt rühmen, daß aus ihr sechs Bischöfe hervorgegangen sind. Ihre Namen sind: 1. der verstorbene Bischof Hermann Dingelstadt (Münster), 2. Bischof Adolf Frizgen (Straßburg), 3. Bischof Albert Ritter (Apostolischer Vize von Schweden), 4. Bischof Heinrich Döring S. J. (Poona in Indien), 5. der erwählte Bischof Johannes Poggenburg

(Münster), 6. der erwählte Bischof Augustilian (Limburg). Alle diese sechs Bischöfe sind, wie gesagt, aus dem katholischen Studentenverein „Germania“ in Münster hervorgegangen. Das ist für die „Germania“ eine hohe Ehre, wie sie bis jetzt wohl kaum irgend einer anderen Studentenkorporation in ganz Deutschland zuteil geworden sein dürfte.

**Olpe, 20. Mai.** In Abwesenheit der Eltern hatte sich das 6jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Jung in Hessenhammer mit Streichhölzern zu schaffern gemacht, wobei die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Das Kind lief brennend zu seinem Vater, der es schnell in eine Jauchegrube tauchte, um die Flammen zu erlöchen. Die erlittenen Brandwunden des Kindes waren jedoch derartig, daß der Tod alsbald eintrat. Der Vater erlitt bei den Rettungsversuchen schwere Brandwunden an den Händen.

**Hagen i. W., 21. Mai.** Gestern Abend gegen 10 Uhr entgleiste auf der Strecke Gebelsberg-Hasppe-Heubing unweit der Station Obervogelsang, ein Güterzug, wobei 20 Wagen vollständig zertrümmert u. der Schaffner getötet worden ist. Die Strecke ist vorläufig gesperrt.

**M. Gladbach, 17. Mai.** Bei der Webereifirma Götz und Kirch sind die Arbeiter, weil die Firma den tariflichen Abmachungen mit den Arbeitern nicht entsprochen hat, in den Ausstand getreten.

Verantwortlicher Redakteur G. T h o l e, Wechfa

## Inventur zur Bilanz am 31. Dezember 1912.

a. Aktiva.		b. Passiva.	
1. Kassabestand M. 36,83		1. Geschäftsguthaben der Mitglieder M. 42,00	
2. 1 Stier „ 430,00		2. Schulden in lauf. Rechnung „ 430,00	
3. Geräte (Mobilien) „ 18,00		3. Reservefonds am 1. Januar 1912 M. 100,21	
4. Bantguthaben „ 120,53		Zug. a. Gew. u. Eintrittsg. in 1912 M. 37,63 „ 137,84	
5. Verlust in 1912 „ 49,57		4. Außerordentliche Rücklage „ 45,09	
	Sa. Mf. 654,93		Sa. Mf. 654,93

Mitglieder-Zahl am 31. 12. 1912: 42. Haftsumme Mf. 504.  
Stierhaltungs-Genossenschaft Zerhusen e. G. m. b. H.

Der Vorstand: Heinr. Ant. Kiehlmann. Jos. Schepfer. Aug. Seeger.

## Bilanz pro 31. Dezbr. 1912.

Aktiva.		Passiva.	
An Bantguthaben „ 259,80 Mf.		An Geschäftsguthaben der Genossen „ 84,— Mf.	
„ Kassenbestand „ 209,90 „		„ Reservefonds „ 160,— „	
„ Inventar-Konto, Feb. 1910 „		„ Kreditoren „ 1357,40 „	
		„ Reingewinn „ 218,30 „	
	Summa 1819,70 Mf.		Summa 1819,70 Mf.
Zahl der Genossen am 1. 1. 1912 „ 84.			
Zugang „ 0.			
Abgang „ 0.			
Bestand am 31. Dezbr. 1912 Genossen „ 84			
Haftsumme am 1. 1. 1912 „ Mf. 840.			
Zugang und Abgang „ 0.			
Bestand an Haftsumme am 31. Dezbr. 1912 „ Mf. 840.			

## Stierhaltungs-Genossenschaft Broddorf I und II zu Broddorf, e. G. m. b. H.

Jos. Sejeding. H. Sieberding. Frz. Kalvelage.  
Vom Aufsichtsrat geprüft und für richtig befunden.  
August Wirthorst. Verd Wehry.

## Bilanz per 31. Dezbr. 1912.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand „ 209,15 Mf.		Geschäftsguthaben der Genossen „ 58,— Mf.	
Forderungen „ 8268,88 „		Schulden „ 8106,08 „	
Immobilienkonto „ 248,09 „		Reservefonds „ 300,— „	
Lagerbestand „ 140,— „		Gewinn „ 402,04 „	
	Summa 8866,12 Mf.		Summa 8866,12 Mf.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1912 „ 59.			
Zugang 0. Abgang 1912 „ 1.			
Zahl der Genossen am 31. Dezbr. 1912 „ 58.			

Scharrel, den 19. Mai 1913.  
Landwirtschaftl. Konsumverein Scharrel, e. G. m. u. H.  
Wilh. Clasen. Gerh. Heidkamp.

## Makulatur = Papier

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

## Verpachtung einer Landstelle.

Unter meiner Nachweisung ist eine in der Gemeinde Garrel belegene  
**Landstelle,**  
bestehend aus 60 Scheffell. Ackerland, 50 Scheffell. saar Wiesenland und unkultivierten Ländereien bis zu 300 Scheffell. saar auf längere Jahre zu verpachten.  
Der Verpächter beabsichtigt auf diesem Grundstück in nächster Zeit ein Wirtschaftsgebäude zu errichten und können dabei etwaige Wünsche des Pächters berücksichtigt werden.  
Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Cloppenburg. A. Reudink, Rechnungssteller.

## Verkauf auf Gut Welppe b. Beshja.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters werde ich am  
Dienstag, dem 27. Mai d. J., nachm. 1 Uhr begd., auf Gut Welppe die zur Konkursmasse der Witwe des Wirts B. Köpfen daselbst gehörenden

## Gegenstände,

als: 1 eichenen Schrank, 1 Sessel, 1 Sofa, 1 Kohlenkasten, 1 vollständiges Bett mit Bettstelle, 1 Butterkerne, 1 leeres Faß, mehrere leere Flaschen, 1 Viehkeßel, 1 Häckelmaschine, eine 1 Häckelkiste, 8 Fuder weißen Torf und die Einfriedigung einer Weide, 3 Milchkühe, 1 Kalb, 2 Kutschpferdegeschirre mit Neußüberbeißlag, 2 Ackerwagen mit doppeltem Aufzug, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Ackergeräte, 1 altes Pferdegeschirr, 1 Pferdebede, 4 Ferkel, 1 fettes Schwein, eine Sau, 4000 Pfd. Heu, 4000 Pfd. Stroh, 3000 Pfd. Kartoffeln, 1 Staubmühle, 1 Ständendreschmaschine, 1 fast neues Fahrrad, 1 Hundebauer, 2 Einsteckdeichseln und was sich sonst noch vorfindet,  
öffentlich im Meistgebot gegen Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

Vechta. B. Menke.

## Sauen-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 29. Mai (Dammer Markt), vorm. 11 Uhr, werde ich beim Wirt Wiegell in Damme  
ca. 6 hochtragende Sauen,  
bald ferlend, öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet  
- Damme. Friz Börger.

Mein an der Marienstraße hier selbst belegenes

## Wohnhaus

beabsichtige ich mit beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.

Vechta. B. Menke.

## Musverkauf.

Am Mittwoch, dem 28. Mai, nachmittags 2 Uhr, werde ich  
sämtliches altes Bauholz,  
wie:  
Ballen, Sparren, Bretter und Brennholz, sowie 1 Ackerwagen, mehrere Pferdegeschirre und einen Posten Porzellan, Eisenwaren und Körbe öffentlich meistbietend verkaufen.  
G. Beckmann, Bakum.

Schweinemast lohnend!!!  
Seit über 10 Jahren bestens bewährt:  
**Schack's Patentaschrot**  
(mit gar. Gehalt).  
Vorzüglicher Milchersatz für Ferkel. Enthält mehrfach patentierte Nährstoffe, daher blut- und knochenbildend. Schnelle Mast, prima Schlachtware. Unzählige Anerkennungen liegen vor. Niederlage bei:  
Cloppenburg: Badde & Sudendorf. Damme: B. A. Mähler  
Südlohne: B. Höne. Neuentirchen (Oldbg.): H. Thammann  
Faldorf: H. Menning. Dinklage: H. Stromann. Verdenbrück: G. Husmann. Quatenbrück: H. Karlem. Wihorn: Joh. Siebels.  
Bönning: Chr. Burloge.  
Weitere Niederlagen werden auf Anfrage eingerichtet, und wo nicht vertreten, liefert direkt: **Harbert A. Ulland, Zwischenahn in Oldbg.** General-Vertreter von Schack's Patentaschrot.

Bei einer in letzter Zeit vorgenommenen Hausdurchsicht bei einigen Personen in Cloppenburg sind folgende

## Gegenstände

gefunden worden, welche von Diebstählen herrühren:  
1. 1 Fahrrad, Marke „Alder“, Nr. 231 595, mit schwarzen Rahmen, vernickelten Felgen mit grünen Streifen, Sattel mit dem Stempel „C. Lohmann, Viefelfeld“, auf der Glocke steht der Name „Geyer Weppen“;  
2. 1 altes Fahrrad mit nach oben gebogener Lenkstange und gelbbraunen Celluloidgriffen, an der Satteltasche befindet sich der Name „Corona“;  
3. 1 gebrauchtes Herrenfahrrad, Marke „Elvira“ mit Freilauf, Nr. 439 252, mit nach unten gebogener Lenkstange, schwarzen Rahmen und Felgen;  
4. 1 gut erhaltenes Damenfahrrad ohne Marke, Nr. 270 594, mit schwarzen Rahmen und schwarzen Felgen, etwas nach oben gebogener Lenkstange, dunkelgrünen Griffen, schwarzen Kleiderschutz, spitzwinkliger Werkzeugschub, gewöhnlichem Sattel mit dem Aufdruck „August Görrick, Viefelfeld“.

— Nr. 1213/13 —  
Oldenburg, den 18. Mai 1913.  
Der erste Staatsanwalt.

## Wir suchen für Dinklage geeigneter, zahlungsfähigen Vertreter

unter sehr günstigen Bedingungen. Flaschenbier wird abgefüllt geliefert. Gaspaum ist nicht erforderlich, da wir mit unseren Fuhren antiefen.  
**Germania-Brauerei,**  
G. m. b. H.  
Bönning.

## Tüchtiger Schneidergeselle

für sofort bei hohem Verdienst gesucht.  
H. B. Köster & Söhne Nachflg. Quatenbrück.

## Vertrauensstellung.

Suche zu meiner Unterstützung u. teilweisen Entlastung einen tüchtigen ersten

## Verkäufer, lath.

Bewerber muß die Konjunktions- u. Manufakturbranche vollkommen beherrschen, durchaus selbständig im Verkauf sein u. etwas Detailreisen mit übernehmen. Plattdeutsche Sprache Bedingung.  
Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. unter Nr. 22 a. d. Exped. d. Bl.